

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

8. Jahrgang

Januar 1954

Wetterdienst
Bibliothek

22. III. 54

Nummer 1

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Januar war bei großen Temperaturschwankungen im Mittel zu kalt und brachte in größeren Gebieten normale Niederschläge.

Während des ganzen Monats herrschte mit nur einer Unterbrechung vom 12. bis 17. eine meridionale Strömungsordnung vor. Bis zum 22. stand die Witterung mit Ausnahme einzelner Tage unter zyklonalem Einfluß. An den letzten Monatstagen war Hochdruckeinfluß wetterbestimmend.

Wetterablauf

Vom 1. bis 7. floß in Fortsetzung des letzten Witterungsabschnittes des Vormonats kalte Festlandsluft aus Nordosten ein. Es herrschte meist unbeständiges und kaltes Wetter mit wiederholten Schneefällen. Am 3./4. zog ein Sturmtief von der nördlichen zur südlichen Ostsee. An der gesamten Ostseeküste kam es zu Nordoststurm und als Folge zu einer Sturmflut. Nur am 5. und 6. stand das Wetter im Berichtsgebiet vorübergehend unter Hochdruckeinfluß.

Ab 8. schwächte sich der hohe Luftdruck über dem nord-europäischen Festland ab, blieb aber über dem Nordmeer erhalten. Atlantische Störungen konnten von der Nordsee nach Süden ziehen. Es blieb weiterhin kalt.

Ab 12. wurde das bisher wetterbestimmende Hochdruckgebiet über dem Ostatlantik und dem Nordmeer abgebaut und atlantische Störungen gelangten direkt aus Westen zum Festland. Die Temperatur stieg kräftig an. Die bisher vorhandene Schneedecke taute ab. Wiederholt gingen ergiebige Niederschläge, ab 16. fast ausschließlich als Regen, nieder. Am 15./16. frischten an der Südflanke eines Sturmtiefs, das im Norden vorüberzog, auch im Binnenland die Winde aus WSW bis W kräftig auf und erreichten in der Nacht vom 15. zum 16. und auch noch am 16. kurzzeitig Orkanstärke. Dabei wurden verbreitet Gewitter beobachtet.

Vom 18. bis 22. zogen die Störungen mehr aus Nordwesten heran. Es blieb weiterhin mild.

Im Verlaufe des 23. überflutete am Rande eines wetterbestimmenden Hochdruckgebietes über Skandinavien erneut sehr kalte Festlandsluft das gesamte Berichtsgebiet. Anfangs kam es noch zu geringen Schneefällen. Es bildete sich eine nur dünne Schneedecke. An den letzten Monatstagen stiegen im Binnenland die Tagestemperaturen nicht mehr auf über -10° an. Dieser Witterungsabschnitt dauerte bis über das Monatsende hinaus an.

Witterungselemente

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis zum 11. unter dem langjährigen Mittelwert, am 6. bis zu 10° . Am 12. setzte Erwärmung ein und bis zum 21. blieb es mild (2° bis 6° wärmer als normal). Am 22. unterschritten die Tagesmitteltemperaturen auch im Flachland wieder die 0° -Grenze und sanken rasch auf extrem niedrige Werte ab. Der 26./27. und 30./31. waren im Binnenland um 14° bis 16° kälter als normal.

Die Monatshöchsttemperatur wurde am 15. (vorwiegend im Norden), am 16. oder am 20. (vorwiegend im Osten) beobachtet. Sie erreichte an der Küste 7° bis 9° , im Binnenland vielfach 8° bis 11° und im Mittelgebirge 2° bis 5° . Die Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt waren gering. Im Westen und Südwesten wurde er meist um $0,5^{\circ}$ bis 1° überschritten; an der Küste, im Osten sowie im Mittelgebirge um etwa den gleichen Betrag unterschritten.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich am 26. (vorwiegend an der Küste), 27./28. (vorwiegend im Süd-

osten), 30. und vor allem am 31. ein. Sie schwankte an der Küste zwischen -14° und -18° , im Binnenland zwischen -18° und -24° . In ungünstigen Kessellagen des Mittelgebirges, besonders des Erzgebirges, ging sie bis auf -28° zurück. Sie blieb damit weit unter dem Normalwert, meist um 4° bis 10° .

Die Zahl der Frosttage (Minimum unter 0°) schwankte im Flachland zwischen 22 und 25 (2 bis 5 Tage mehr als normal). Im Bergland war jeder Tag des Januar ein Frosttag (1 bis 2 Tage mehr als normal). Auch die Zahl der Eis-tage (Maximum unter 0°) lag mit 10 bis 13 an der Küste, 16 bis 20 im binnenländischen Flachland und 27 bis 29 im Bergland über dem langjährigen Mittelwert, um 2 bis 4 Tage im Küstengebiet und um 8 bis 12 Tage im Binnenland. Strenger Frost (Minimum mindestens -10°) wurde im Norden an 4 bis 7 Tagen, im Süden an 9 bis 12 Tagen und im Mittelgebirge an 13 bis 21 Tagen beobachtet. Stellenweise an einem Tag im Norden und verbreitet an 3 bis 4 Tagen im Süden stieg selbst die Tageshöchsttemperatur nicht mehr auf über -10° an. Ein Ereignis, das an der Küste nur etwa alle 10 Jahre, im Binnenland etwa alle 2 bis 3 Jahre an einem Tag im Januar auftritt.

Die Monatsmitteltemperatur lag an der west-mecklenburgischen Ostseeküste bei $-0,3^{\circ}$ bis $-0,9^{\circ}$. Im Binnenland schwankte sie meist zwischen -3° und -5° . In den Mittelgebirgen ging sie auf -8° bis -10° zurück, besonders stark im Erzgebirge.

Damit war der Januar im gesamten Berichtsgebiet zu kalt, an der Küste unter dem erwärmenden Einfluß der Ostsee nur um $0,2^{\circ}$ bis $0,8^{\circ}$, in weiten Teilen des Flachlandes um 2° bis 3° . Nach Südosten zu und auf den Gipfeln der Mittelgebirge stieg die negative Abweichung auf -4° bis -5° an.

Niederschlag fiel während des ganzen Monats; bis zum 12. und ab 22. vorwiegend als Schnee, zwischen 13. und 21. meist als Regen. Ergiebige Niederschläge gingen allgemein nur in der zweiten Dekade nieder. Nur der 5./6., 27./28. und 30./31. blieben im gesamten Berichtsgebiet im wesentlichen niederschlagsfrei. Die Zahl der Tage mit Niederschlag (mindestens 0,1 mm) schwankte im Flachland zwischen 16 und 22, im Bergland zwischen 24 und 28. Das waren vielfach 3 bis 5 Tage mehr als normal. Auch die Zahl der Tage mit Schneefall (mindestens 0,1 mm Schmelzwasser) überstieg mit 12 bis 18 im Flachland (im Mitteldeutschland z. T. 8 bis 12) den Normalwert, meist um 4 bis 10 Tage. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge fiel der Niederschlag fast ausschließlich als Schnee. Vor allem im norddeutschen Tiefland wurden verbreitet an einem Tag, stellenweise auch an zwei Tagen, Gewitter beobachtet, vorwiegend am 15., 16. oder 17. Die höchste Tages-summe des Niederschlags wurde von den meisten Stationen am 13., 16. oder 21. gemessen. Sie erreichte überwiegend 5 mm bis 15 mm. Nur an den Luvhängen der Mittelgebirge stieg sie stellenweise auf etwas über 30 mm an.

Die Monatssumme des Niederschlags lag in Mecklenburg sowie im Vorland der Mittelgebirge bei 50 mm bis 70 mm. In weiten Teilen des Flachlandes schwankte sie zwischen 30 mm und 40 mm. Stellenweise erreichte sie nicht ganz 25 mm. In den Mittelgebirgen selbst wurden meist 80 mm bis 120 mm (Brocken 194 mm) gemessen.

Im Januar wurden damit zum ersten Male seit längerer Zeit in größeren Gebieten wieder übernormale Niederschlagssummen festgestellt. Vor allem in Mecklenburg und im südwestlichen Mitteldeutschland erreichte die Monats-summe 100% bis 150%, örtlich knapp 200% des Normalwertes. In den übrigen Teilen des Berichtsgebiets lag sie bei 60% bis 80% des Normalwertes, obgleich auch in diesen Gebieten die Niederschlagshäufigkeit allgemein höher als normal gewesen war.

Eine geschlossene Schneedecke lag im Flachland bis zum 14./15. (außer unmittelbar an der Küste) und ab 22./23. In Höhen oberhalb etwa 500 m NN blieb die Schneedecke während des ganzen Monats erhalten. Die Schneehöhen erreichten im binnenländischen Flachland in der zweiten Periode nur sehr geringe Werte, vielfach war die Schneedecke durchbrochen. Die größten Höhen wurden hier schon am 11./12. mit 15 cm bis 20 cm beobachtet. An der Küste und im Mittelgebirge stieg die Schneehöhe erst am Monatsende auf ihre größten Werte an; an der Küste auf 10 cm bis 15 cm, im Bergland auf 100 cm bis 120 cm.

Das Monatsmittel der relativen Feuchtigkeit der Luft blieb mit 80% bis 90% meist um 2% bis 5% hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Der Tiefstwert wurde vielfach am 19., 27., 28. oder 29. gemessen. Mit 40% bis 60% blieb er ebenfalls an der Mehrzahl der Stationen hinter dem Normalwert zurück.

Der mittlere Bedeckungsgrad war — außer im Mittelgebirge und in den Mittelgebirgsvorländern — um 0,5 bis 1 Zehntel zu gering. Die Zahl der heiteren Tage schwankte, wie auch im langjährigen Mittel, zwischen 2 und 4. Die Zahl der trübten Tage blieb mit 12 bis 15 im Flachland und 18 bis 21 im Bergland um 2 bis 15 Tage gegenüber dem Normalwert zurück.

Die Monatssumme der Sonnenscheindauer erreichte mit 60 bis 90 Stunden 120% bis 180% des Normalwertes. Besonders sonnenscheinreich war die Altmark. Die Gipfel von Thüringer Wald und Erzgebirge blieben mit 40 bis 50 Stunden um 10% bis 15% zu sonnenscheinarm.

Westwinde (12. bis 22.) und östliche Winde (1. bis 11., 23. bis 31.) herrschten im Januar stärker vor als normal. An der Küste wurde an 3 bis 4 Tagen, im Binnenland an 1 bis 2 Tagen Sturm beobachtet. Der Nordoststurm vom 3./4. verursachte an der Ostseeküste eine schwere Sturmflut. In der Nacht vom 15. zum 16. und am 16. frischte der Weststurm auch im Binnenland kurzzeitig auf Orkanstärke auf (Spitzenböen 36 bis 38 m/sec).

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Als eine besondere Witterungserscheinung ist die Periode mit strengem Frost am Monatsende anzusehen. Tage, an denen auch die Tageshöchsttemperatur nicht mehr auf über -10° ansteigt, sind in unserem Klima verhältnismäßig selten. Sie stellen sich meist nur in strengen Wintern ein. Ebenfalls bemerkenswert war das verbreitete Auftreten von ungewöhnlichen Windböen und Gewittern in der Nacht vom 15. zum 16., als im Bereich eines Sturmtiefs über der Ostsee frische Meereskaltluft einbrach. Nordoststurm über der Ostsee am 3. und 4. gab Anlaß zu einer Sturmflut, die zu den bisher schwersten dieses Jahrhunderts zählt.

Während die Frostperiode zu Monatsbeginn keine ungewöhnlich niedrigen Temperaturen brachte und eine Schneedecke von etwa 10 cm Höhe im Flachland fast überall vorhanden war, traf die Strengfrostperiode am Monatsende keine oder eine nur geringfügige Schneedecke an, so daß neben Schäden an der Vegetation an den letzten Monatstagen in zunehmendem Maße Störungen an den Versorgungsleitungsnetzen beobachtet wurden.

Die Binnenschifffahrt, die schon während der ersten Frostperiode durch Eisgang stärker behindert war, kam ab etwa 25. durch Zufrieren der Flüsse und Kanäle vollständig zum Erliegen.

Als vom 10. bis 13. nach vorangegangener winterlicher Wettermilderung einsetzte und die Niederschläge z. T. wieder in Form von Regen niedergingen, kam es auf den Straßen — insbesondere im Raum Leipzig—Magdeburg — verbreitet zu Glättebildung, wodurch der Straßenverkehr zeitweise gestört wurde.

Der anhaltende Nordoststurm über dem südlichen Teil der Ostsee am 3. und 4., der auch das Küstengebiet noch streifte, drückte gewaltige Wassermassen gegen die deutsche Ostseeküste, so daß dort der Wasserstand ungewöhnlich hohe Werte erreichte. Örtlich wurden die Dünen durchbrochen und das dahinter liegende Land überschwemmt. Ebenso wurden Küstenstraßen, Kaianlagen und Gebäude in Hafennähe unter Wasser gesetzt. Der Rückstau der Küstenflüsse führte auch weiter landeinwärts noch zu umfangreichen Überschwemmungen. Besonders betroffen wurden die Städte Warnemünde und Rostock sowie einige Teile von Usedom, Hiddensee, Rügen und anderer Ostseeinseln.

Ein über die mittlere Ostsee ziehendes Sturmtief führte verbreitet — besonders im norddeutschen Flachland — in der Nacht zum 16. und am 16. zu Südwest- bis Weststurm. In Böen, besonders am 16. früh gegen 01.00 Uhr, als der Durchzug einer Kaltfront verbreitet Gewitter auslöste, wurden Spitzengeschwindigkeiten von 36 bis 38 m/sec, entsprechend etwa 145 km/h, gemessen. Gebäudeschäden und das Brechen auch stärkerer Bäume sowie Schäden an Freileitungen wurden verbreitet beobachtet.

Die Wasserknappheit, besonders im Mittelgebirgsraum, wurde erst in der zweiten Monatshälfte etwas gemildert.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Im Januar wurde der Gang der Erdbodentemperaturen an allen Meßstellen übereinstimmend durch drei Wetterereignisse geteilt. In der ersten Dekade erfolgte eine allgemeine Abkühlung durch Kaltluftmassen teils von überwiegendem Festlandscharakter, teils von Meeresherkunft aus einer von Osteuropa bis nach den Britischen Inseln reichenden Hochdruckbrücke. Sie hatte ihren Höhepunkt durchweg am 5. und 6. Anschließend stellte sich eine zuerst langsame, dann durch ein skandinavisches Tiefdrucksystem beschleunigte Erwärmung infolge herangeführter milder, teilweise sogar mittelatlantischer Meeresluft mit Höhepunkt am 20. ein. Ein sich über Norwegen fortschreitend stärker aufbauendes Hochdruckgebiet brachte in der letzten Monatsdekade wieder das Zustrom von Festlandskaltluft und damit kräftige Abkühlung, die mit Monatsende noch nicht beendet war. Die Wirkung der ersten Abkühlungswelle erstreckte sich bis etwa 80 cm, diejenige der letzten am 31. bereits bis wesentlich unter 100 cm Tiefe.

Die Tagesmittel der Krume (0 cm bis 20 cm Tiefe) betrugen anfangs in leichten und mittleren Böden -1° bis stellenweise -2° , in schweren Böden -1° bis 0° . Sie sanken allgemein bis 5. um durchschnittlich 3° , so daß örtlich Werte von -5° , meist aber zwischen -2° und -4° erreicht wurden. Der Frost drang je nach den örtlichen Verhältnissen 20 cm bis 35 cm tief in den Boden ein. Unter kleineren Schwankungen stiegen die Tagesmittel bis etwa 15. wieder auf 0° an. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich nur noch kleinere Frostinseln im Boden. Ab 16. war der Boden in allen Schichten völlig aufgetaut. Der Anstieg der Krumentemperaturen setzte sich bis 20. fort, wo verbreitet 3° bis 4° , stellenweise auch 5° erreicht wurden. Die langsam einströmende Kaltluft bewirkte zunächst allmähliches, ab 28. und besonders ab 30. verstärktes Absinken der Tagesmittel, die am letzten Monatstage an der Küste um -7° , im Binnenland bei durchschnittlich -8° bis -9° , örtlich auch bei -11° lagen. Die Eindringtiefe des Frostes betrug im Mittel 55 cm, in Einzelfällen bei leichten Böden 70 cm bis 80 cm.

Der Gang der Temperaturen in 50 cm Tiefe zeigte ein ähnliches, wenn auch abgeschwächtes Verhalten. Die Ausgangstemperaturen betrugen in leichten und mittleren Böden 2° bis 3° , in schwereren Böden durchweg 3° . Die erste Abkühlungswelle brachte sie allgemein auf 1° hinab, die anschließende Erwärmung vielfach wieder auf die Ausgangswerte hinauf. Die kräftige Abkühlung der dritten Dekade bewirkte in leichten Böden ein Absinken bis auf -2° , in mittleren und schweren Böden auf 0° bis -1° .

Die Schichten in 100 cm Tiefe zeigten einen bis 25. sehr gleichmäßigen, dann etwas beschleunigten Rückgang der Tagesmittel von anfangs 4° bis 6° auf 2° bis 3° , in den schweren Lößböden der Magdeburger Börde nur auf 3° bis 4° .

Die Höchstwerte wurden in der Krume überall am 20. und 21. erreicht. In 2 cm Tiefe betrugen sie infolge der starken Durchfeuchtung mit Schmelzwasser unabhängig von der Bodenart 4° bis 6° , in 20 cm Tiefe 2° bis 4° . In 50 cm Tiefe wurden meist am 21., seltener am 1., durchschnittlich 2° bis 3° , vereinzelt auch 4° gemessen. In 100 cm Tiefe wurden die Maxima überall am 1. mit meist 4° , stellenweise mit 5° und 6° festgestellt.

Die Tiefstwerte traten in allen Tiefen am 31., in 2 cm Tiefe vereinzelt auch am 28., ein. Die Schichten in 2 cm Tiefe kühlten an der Küste bis -6° , im Binnenland je nach den örtlich stark wechselnden Verhältnissen auf -9° bis -11° , auf leichten Böden bei besonders ungünstigen Lagen bis -15° aus. In 20 cm Tiefe wurden in küstennahen Orten bis -4° , an Binnenstationen wiederum je nach den örtlichen Gegebenheiten -3° bis -5° , in Einzelfällen auch -8° und -11° gemessen. In 50 cm Tiefe bewegten sich die Tiefstwerte in Nähe der Küste knapp oberhalb des Nullpunktes. Im Binnenland erreichten sie in leichten Böden -3° , in mittleren und schweren Böden schwankten sie zwischen 1° und

—17. Die Schichten in 100 cm Tiefe wiesen Minima in leichten Böden zwischen 1° und 2°, an der Küste zwischen 2° und 3° auf. In mittleren und schweren Böden lagen sie überwiegend bei 3° und 4°.

Im Vergleich zum Normalwert ist durch die scharfen Fröste erstmalig in diesem Winter eine negative Abweichung in allen Schichten festzustellen. Die Schichten bis 10 cm Tiefe waren im Monatsmittel um 1° bis 2°, diejenigen in 20 cm Tiefe um 1° und die in 50 cm und 100 cm Tiefe um 0,5° bis 1° zu kalt. Vereinzelt entsprachen die letzteren dem Normalwert.

Die Abnahme der Monatsmittel gegenüber dem Vormonat betrug in der Krume 2° bis 4°, vereinzelt auch 5°. Das ist in 2 cm und 5 cm Tiefe um 2° bis 3° zu viel. In 50 cm und 100 cm Tiefe hatte die Abnahme Beträge zwischen 2° und 3°. Das ist um etwa 1° zu viel. Man muß jedoch bedenken, daß bisher in allen Schichten leichte Übertemperaturen herrschten.

In der ersten Dekade erfolgte wegen gefrorenen Bodens zumindest in den oberen 35 cm keinerlei Wasserbewegung. Aus den tieferen Schichten sickerten ebenfalls nur unbedeutende Mengen ins Grundwasser ab. Das Schmelzwasser der bis durchschnittlich 15. währenden Schneedecke kam dem Wasserhaushalt des Bodens fast ganz zugute, da das Abtauen allmählich erfolgte, die Schneedecke selbst das Schmelzwasser aufsaugte und es dem ohnehin nicht allzu tief gefrorenen und rasch frostfrei werdenden Boden übergab. Auch die verbreiteten, wenn auch außer im Süden der DDR nicht sonderlich ergiebigen Niederschläge bis 23. flossen in nur unbedeutender Menge oberflächlich ab und erhöhten den Wasservorrat des Bodens. Mit dem rasch in größere Tiefen eindringenden Frost des Monatsendes erlosch wieder jedwede Wasserbewegung.

Bis zum 14. wies der Boden keine Änderung des Wassergehaltes gegenüber den Endwerten des Dezember auf: leichte Böden enthielten in den Oberschichten (0 cm bis 30 cm Tiefe) reichlich 10%, mittlere Böden 16% bis 20%, schwere Böden um 22%, am Nordrand des Erzgebirges auch örtlich über 30%. Die Unterschichten (50 cm bis 100 cm Tiefe) wiesen bei leichten Böden 6% bis 10%, bei mittleren Böden 12% bis 16%, bei schweren Böden um 20%, am Nordrand des Erzgebirges auch 22% bis vereinzelt 24% Wasser auf.

Am Ende der zweiten Dekade enthielten die Oberschichten leichter Böden 12% bis 15%, diejenigen mittlerer und schwerer Böden 22% bis 27% Wasser. In den Unterschichten wurden bei leichten Böden 10% bis 15%, bei mittleren und schweren Böden 16% bis 20%, am Nordrand der Mittelgebirge bis 28% Wassergehalt gemessen.

Da die Niederschläge noch bis 23. dem Boden zugute kommen konnten, waren, soweit der Frost die Messungen am letzten Monatstag zuließ, in den Oberschichten leichter Böden 12% bis 16%, mittlerer und schwerer Böden 24% bis 28%, im Gebirgsvorland auch örtlich über 30% Wasser enthalten. Die Unterschichten wiesen bei leichten Böden 10% bis 15%, bei mittleren und schweren Böden 20% bis 26%, im Süden der DDR örtlich auch reichlich 30% Wassergehalt auf.

Die Wasserstandsverhältnisse

Während in den Vormonaten die Wasserstände nur geringe Schwankungen um die Höhe des Mittelniedrigwassers aufwiesen, verursachte die wechselvolle Witterung und die erstmalig wieder etwas ergiebigeren Niederschläge im Januar ein Ansteigen der Wasserstände teilweise über Mittelwasser.

Im Odergebiet hielten sich die Wasserstände am Pegel Fürstenberg im ersten Monatsdrittel bei 170 cm. Der plötzliche Anstieg auf 352 cm am 11. ist auf den stromaufwärts wachsenden Eisstand zurückzuführen. Dieser hohe Wasserstand hielt sich bis zum 17. Bei Aufbruch des Eises und einsetzendem Eisgang infolge Tauwetters fiel der Wasserstand wieder auf annähernd die gleiche Höhe wie vor dem Eisstand. Am Pegel Hohensaaten begann die gleiche Entwicklung 5 Tage früher. Bereits am 6. erfolgte durch Eisstand in der unteren Oder ein rascher Anstieg von 175 cm auf 264 cm. Durch das mit dem 12. einsetzende Tauwetter und den sich bis in die untere Oder erstreckenden Eisgang kam es unterhalb Hohensaaten zu starken Eiszusammenschiebungen, desgleichen bei Petzig, welche die Oder stauten und den Wasserstand am 26. bis auf 375 cm, dem höchsten des Monats, ansteigen ließen. Der wachsende Wasserdruck und die Tätigkeit der Eisbrecher führten eine Lockerung der Eismassen herbei, so daß ein Absinken des Wasserstandes auf 297 cm am Monatsende erfolgte.

Pegel	Mittlere Jahreswerte			Januar		
	MNW cm	MW cm	MHW cm	MW 1954 cm	MW der langjährigen Reihe cm	Unter- schied cm
Fürstenberg 1941/1950 ohne 1945 . .	184	303	519	227	340	— 113
Hohensaaten Finow/ Außenpegel 1941/1950 ohne 1945 . .	167	296	545	258	349	— 91
Dresden 1941/1950 . .	54	184	556	52	175	— 123
Düben 1941/1950 ohne 1945 . .	112	199	516	160	235	— 75
Aken 1941/1950	103	241	556	98	245	— 147
Grizehne*) 1942/1950 ohne 1945 . .	176	289	590	220	327	— 107
Laucha 1941/1950 . .	181	250	428	215	275	— 60
Barby 1941/1950 . .	100	246	550	92	259	— 167
Spandau UP 1941/1950 . .	111	162	242	150	183	— 33
Wittenberge 1941/1950 . .	117	275	556	129	310	— 181
Gerstungen 1941/1950 ohne 1945 . .	73	123	365	85	150	— 65

*) Vor 1942 wegen Inbetriebnahme der Talsperren nicht vergleichbar.

Im Elbegebiet lagen die Wasserstände zu Beginn des Monats vielfach unter Mittelniedrigwasser und sanken während der bis zum 11. dauernden ersten Frostperiode noch tiefer ab. Am Pegel Dresden wurde der niedrigste Wasserstand am 11. mit 9 cm oder 45 cm unter der Höhe des MNW beobachtet. Das Abschmelzen der Schneedecke bewirkte dann ein rasches Ansteigen der Wasserstände, in Dresden bis zum 22. auf 118 cm. Der Wellenscheitel erreichte Aken und Barby am 24., Wittenberge am 26. Nach Durchgang dieser Taufut ging der Wasserstand in Dresden, Aken und Barby während der nun folgenden Frostperiode bis zum Monatsende wieder unter das MNW zurück, während in Wittenberge das MNW nicht unterschritten wurde. Die Elbe führte mäßiges bis starkes Treibeis. Am 28. entwickelte sich bei strengem Frost unterhalb Boizenburg eine Eiszusammenschiebung, und vom 30. ab war die Elbe vom Flutgebiet bis Boizenburg durch Eis geschlossen. Wie aus der Zahlentafel zu ersehen ist, lag das Januarmittel an allen Elbepegeln sehr tief unter dem Mittel der langjährigen Reihe. In Barby beträgt die negative Abweichung 167 cm, in Wittenberge sogar 181 cm.

Die Mulde durchliefen drei Anschwellungen, von denen die ersten beiden das langjährige Mittelwasser überschritten. Die Schneeschmelze um die Monatsmitte ließ auch die Saale bei Grizehne und die Unstrut bei Laucha bis zur Höhe des Mittelwassers ansteigen. Aber auch hier sank der Wasserstand verhältnismäßig rasch wieder auf den früheren Tiefstand in der Nähe des MNW zurück. Das Januarmittel lag daher in Düben um 75 cm, in Grizehne um 107 cm unter dem MW der langjährigen Reihe.

Die Havel zeigte in der zweiten Monatshälfte nur eine leichte Anschwellung, die noch unter der Höhe des langjährigen Mittelwassers blieb. In Anbetracht der geringen Schwankungen der Havel war auch die negative Abweichung vom MW der Reihe 1941/50 mit nur 33 cm im Berichtsmontat verhältnismäßig gering. Vom 23. an trugen die Seenstrecken der Havel und Spree eine Eisdecke, die am Monatsende bereits eine Stärke von über 20 cm erreichte.

Die Werra erreichte am Pegel Gerstungen ihren tiefsten Stand am 10. mit 40 cm. Das am 12. mit südwestlichen Winden einsetzende Tauwetter erlaßte auch die höchsten Lagen der Mittelgebirge, die eine hohe Schneedecke trugen. Schmelzwasser und ergiebige Regenfälle verursachten in

der Werra zwei steil ansteigende Wellen. Die erste erreichte in Gerstungen am 17. 153 cm, die zweite am 22. 227 cm Höhe. Damit wurde nach mehr als fünf Monaten das langjährige Mittelwasser (123 cm) erstmalig wieder überschritten, und zwar am 22. um 104 cm. Es handelt sich jedoch nur um eine spitze Taufut, denn der Wasserstand ging fast ebenso schnell wieder zurück, wie er angestiegen war, und unterschritt bereits am 25. wieder das langjährige Mittelwasser.

Der Wasserinhalt der Bleilochtalsperre ging von 98,50 Mio m³ am 1. zunächst auf 94,78 Mio m³ am 16. zurück, stieg dann wieder etwas an und betrug am 31. 97,90 Mio m³. Der Inhalt der Hohenwarttalsperre nahm von 89,29 Mio m³ auf 87,09 Mio m³ ab.

Witterung und Pflanzenwachstum

Die bis in den Anfang der zweiten Dekade bestehende geschlossene Schneedecke schützte die Saaten gut vor den auftretenden mäßigen Frösten. Für den verhältnismäßig weit entwickelten Winterraps war die Belastung stellenweise so stark, so daß er zusammenbrach. Vom 13. bis 22. kamen bei dem milden Westwetter Assimilation und Bestockung bescheiden wieder in Gang. Die strengen Fröste der beiden letzten Monatstage dürften verbreitet leichte bis mäßige Schäden an der Winterung hervorgerufen haben, da der ab 23. in geringer Menge gefallene Schnee nur örtlich eine geschlossene, überwiegend aber durchbrochene Decke von höchstens 2 cm Mächtigkeit bildete. Vielfach wirkten die Fröste auch auf gänzlich unbedeckte Saaten ein.

Der Sturm am 16. richtete auch in der Pflanzenwelt verbreitet Schäden an. Zahlreiche Meldungen berichten von Entwurzelung auch älterer Bäume. Äste von 3 cm bis 5 cm Durchmesser wurden vielfach, Kronen örtlich abgebrochen.

Die vereinzelt noch nicht beendete Winterfurchung konnte vom 16. bis 22. weitergeführt werden, weil der Boden in dieser Zeit frostfrei war.

Die Mieten haben sich nunmehr so weit ausgekühlt, daß die im Vormonat beobachteten Fäulnisschäden wesentlich zurückgingen. In der letzten Dekade mußten weitere Schutzschichten aufgebracht werden.

Die Pflegearbeiten an Obstbäumen, insbesondere die Winterspritzungen, wurden ab 25. wegen zunehmenden Frostes eingestellt.

Vom 13. bis 23. begannen die Christrosen wieder zu blühen. Die Knospen an Flieder, Weiden und Forsythien schwellen auffällig. Schneeglöckchen trieben bis 5 cm lange Blätter.

Krähen richteten an den Wintersaaten nach Abschmelzen der Schneedecke gebietsweise stärkeren Schaden an.

Schwarzwild machte sich an Winterung und Mieten unliebsam zu schaffen.

Durch das Schmelzwasser wurden um Dekadenmitte die Feldmäuse erheblich dezimiert.

Der strenge Frost in den letzten Monatstagen trieb die Vögel in größeren Mengen in die Straßen der Städte.

Hinweis für unsere Bezieher!

Ab Januarbericht 1954 fügen wir unserem monatlichen Witterungsbericht eine weitere graphische Darstellung bei, die einen Überblick über die Windverhältnisse in Potsdam und über den Verlauf der Temperatur im Erdboden an vier ausgewählten Stationen gibt.

Die Darstellung der Windverhältnisse in Potsdam erfolgt in der Form, daß die Häufigkeit jeder einzelnen Windrichtung als Strecke vom Rand eines Achteckes aus in diese Richtung hin abgetragen wird. Im Achteck ist die Häufigkeit der Windstillen eingeschrieben. Die einzelnen Strecken sind nochmals nach den Windstärkegruppen: 1—3 (schwacher Wind), 4—5 (frischer Wind), 6—7 (starker Wind) und in Stärke 8 und mehr (Sturm) unterteilt, so daß auch die Häufigkeit und die Richtung der einzelnen Windstärkegruppen aus der Darstellung leicht zu entnehmen ist. Ein Vergleich mit langjährigen Mittelwerten (1901—1940) ist für die Gesamthäufigkeit der einzelnen Richtungen (gestrichelte Balken bzw. Zahl der Windstillen in Klammern) ebenfalls möglich. Die Häufigkeiten sind in Prozent aller Beobachtungen angegeben. Da an der Säkularstation Potsdam, deren Windregistrierungen für das norddeutsche Flachland als repräsentativ anzusehen sind, Windstärke und Windrichtung aus den Registrierungen als Mittelwert für die dem Beobachtungstermin vorangehende Stunde entnommen werden, kann man die Gesamthäufigkeit der einzelnen Windrichtungen mit derjenigen anderer

Stationen unmittelbar vergleichen, während ein solcher Vergleich für die einzelnen Windstärkegruppen nicht ohne weiteres möglich ist.

Die vier Stationen, für welche der Verlauf der Temperatur im Erdboden dargestellt wird, sind so ausgewählt worden, daß sowohl unterschiedliche Bodenarten als auch verschiedene Klimagebiete vertreten sind. Die Darstellung (Thermoisoplethen) wird derart entworfen, daß man die aus den Messungen berechneten Tagesmitteltemperaturen für jeden Tag (Zeitskala von links nach rechts verlaufend) an die entsprechenden Meßtiefen (Tiefenskala von oben nach unten verlaufend) anschreibt. Sodann werden alle Punkte, an denen gleiche Temperatur herrschte, durch eine Linie gleichen Wertes miteinander verbunden. Geht man in der Darstellung an einem bestimmten Tag senkrecht von oben nach unten, so erhält man die Verteilung der Temperatur (Tagesmittel) mit der Tiefe an diesem Tag. Geht man in einer bestimmten Tiefe waagerecht von links nach rechts, so erhält man die Verteilung der Temperatur (Tagesmittel) während des Monats in dieser Tiefe. Zwischenwerte zwischen den von 1° zu 1° ausgezogenen Linien gleicher Temperatur lassen sich in jedem Fall leicht abschätzen.

Es ist also möglich, sowohl die Verteilung der Temperatur mit der Tiefe, als auch ihren zeitlichen Verlauf mit einem Blick zu übersehen.

1954

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Januar

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Nordostlage	Festlandskaltluft	Vorübergehender Temperaturanstieg	Wechselnd, meist stärker bewölkt	Verbreitet Schneefall	Nordoststurm in der südlichen Ostsee und an der Ostseeküste (Sturmflut)
2.						
3.		Meeresluft				
4.		Maritime Polarluft				
5.						
6.		Festlandskaltluft				
7.	Nordlage		Tagesmitteltemp. bei -10°	Zeitweise heiter	Im wesentlichen niederschlagsfrei	
8.						
9.						
10.		Maritime Polarluft				
11.						
12.						
13.	Westlage	Milde Meeresluft	Mild, auch nachts meist frostfrei	Überwiegend bedeckt	Fast täglich Niederschlag	Verbreitet Glatteis, besonders in Mitteldeutschland
14.		Meeresluft				
15.						
16.		Milde Meeresluft				
17.		Meeresluft				
18.		Maritime Polarluft				
19.	Nordwestlage	Meeresluft	Kräftige Abkühlung	Überwiegend bedeckt	Verbreitet, z. T. ergiebige, Regenfälle	Sturm aus SW bis W, verbreitet Gewitter in der Nacht vom 15. zum 16.
20.		Milde Meeresluft				
21.		Maritime Polarluft				
22.						
23.						
24.						
25.	Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien	Festlandskaltluft	Ungewöhnlich kalt, strenger Frost	Vorwiegend heiter, nur zeitweise meist lockere Wolkenfelder	Leichter Schneefall	
26.						
27.						
28.		Über der Ostsee erwärmt				
29.						
30.						
31.			Auch Tageshöchsttemperaturen im Binnenland meist unter -10°			Frostschäden im Leitungsnetz

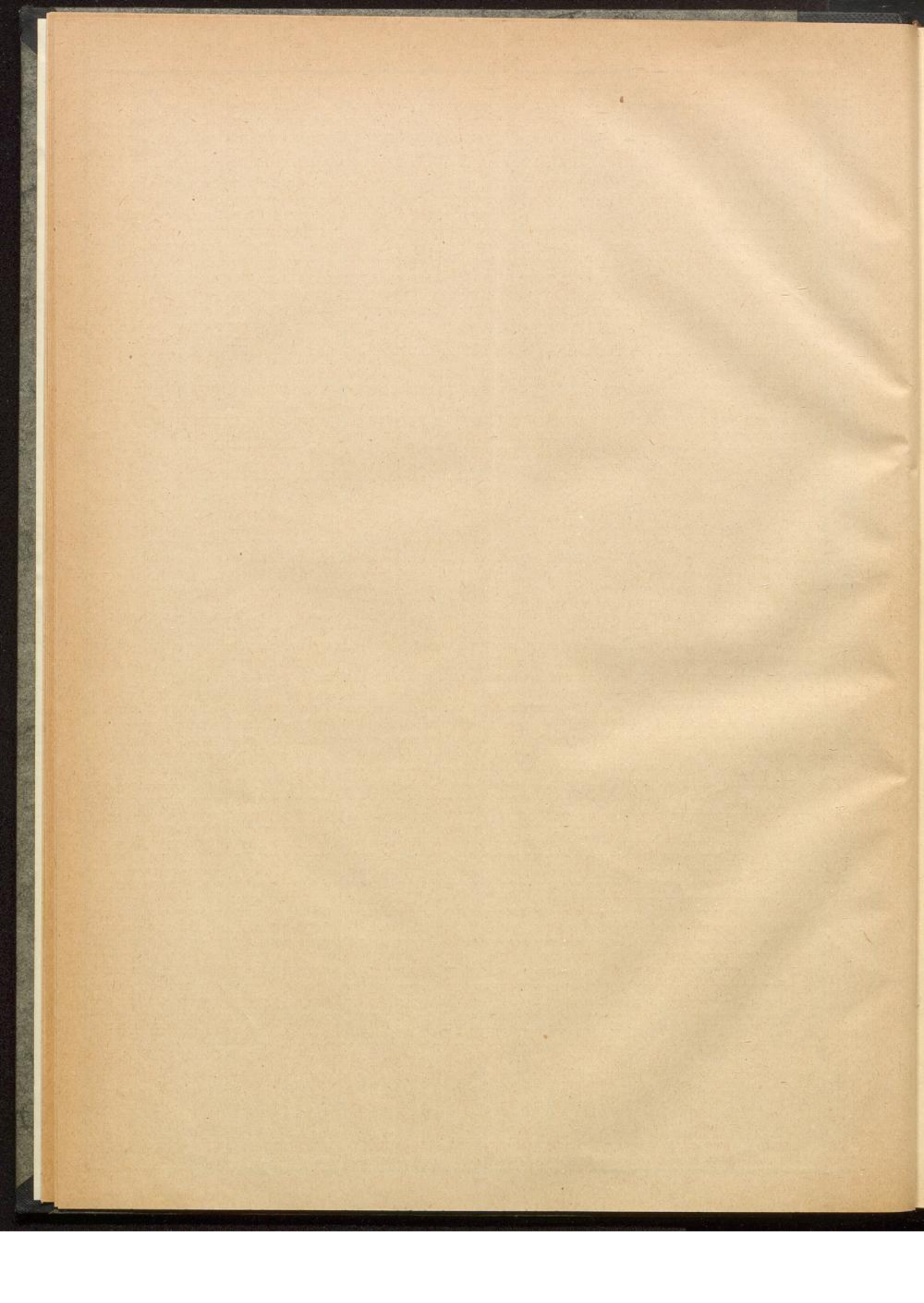
Land	Station	See- höhe m	Lufttemperatur °C				Luft- feuch- tigkeit %	Be- wöl- kung %	Niederschlag				Zahl der Tage mit							Sonnenschein- dauer												
			Mittel	Ab- weich. vom Nor- mal	Max.	Min.			Datum	Sum- me mm	% des Nor- mals	Erk- annte Tage- menge	Niederschlag	Schnee- fall mm	Schnee- decke cm	Nebel	Gewitter	Sturm	heilere	trübe	heide	Sommer	Frost	Min. Σ-10°	Max. Σ-10°	% der astr. nor- malen	% astr. nor- malen					
Mecklenburg	Arkona	42	-0.3	(-0.2)	6.2	-14.0	31.	83	7.8	41	98	8.3	20.	18	11	3	13	15	7	3	26	5	2	45	13	—	—					
	Boltenhagen	2	-0.3	(-0.3)	9.4	-14.1	30.	83	6.7	65	171	9.7	16.	19	14	2	6	3	5	2	23	10	4	94	38	—	—					
	Warnemünde	4	-0.9	(-0.6)	8.3	-13.8	26.	86	7.3	57	139	14.6	17.	20	13	1	5	14	12	6	19	8	4	76	31	—	—					
	Greifswald-Wieck	1	-2.3	-1.9	7.2	-19.0	30.	86	7.0	54	118	8.7	17.	24	14	1	11	1	16	6	24	11	7	67	27	—	—					
	Schwerin	59	-2.0	-1.7	9.3	-13.8	26.	83	6.5	54	100	9.7	17.	16	11	1	4	3	11	3	23	13	4	—	—	—	—					
Mecklenburg	Boizenburg	45	-2.0	(-1.9)	10.1	-18.7	26.	83	6.7	47	89	7.2	20.	16	12	2	3	13	8	4	23	13	7	—	—	—	—					
	Marnitz	81	-3.0	-2.3	9.2	-17.0	31.	85	6.7	54	95	10.0	16.	21	12	1	4	2	9	4	23	15	9	—	—	—	—					
	Wismar	24	-2.8	(-2.3)	9.5	-17.4	31.	84	6.4	38	79	8.6	16.	15	12	1	2	3	15	1	23	13	11	99	39	—	—					
	Teterow	46	-2.7	(-1.7)	7.7	-19.1	31.	88	6.6	62	138	13.8	17.	23	12	3	19	23	2	1	23	15	5	—	—	—	—					
	Uckerunde	1	-3.2	(-2.4)	7.4	-19.7	31.	85	6.4	58	142	11.2	20.	23	14	2	18	25	1	6	24	12	11	—	—	—	—					
Brandenburg und Berlin	Neustrelitz	66	-3.5	-2.6	7.5	-19.2	31.	85	6.5	50	96	8.4	17.	22	13	1	1	13	2	4	24	16	11	—	—	—	—					
	Hohenhausen	23	-3.3	(-2.5)	9.3	-18.7	31.	84	6.2	29	51	4.5	16.	21	7	1	2	5	13	1	23	17	9	95	37	—	—					
	Zeidenick	46	-3.6	(-2.7)	8.4	-20.1	31.	83	6.0	38	84	6.6	16.	19	12	1	3	10	14	23	4	24	15	11	—	—	—					
	Brandenburg	30	-3.4	-3.0	8.7	-18.4	31.	84	6.2	31	74	5.2	16.	15	10	1	1	4	9	11	23	15	10	—	—	—	—					
	Potsdam	81	-3.9	-3.2	8.3	-19.3	31.	84	6.3	41	89	8.7	16.	17	12	2	14	20	3	2	23	18	11	86	33	162	—					
Brandenburg und Berlin	Jüterbog	72	-4.2	-3.5	8.5	-20.3	31.	84	6.0	34	97	6.9	16.	16	11	1	2	4	12	21	2	23	17	13	76	29	—	—				
	Angermünde	48	-4.0	-2.9	7.8	-20.1	31.	83	6.5	45	107	7.6	17.	22	11	1	2	3	10	17	23	4	24	18	13	84	37	—	—			
	Müncheberg	62	-4.6	-3.5	9.7	-21.5	31.	84	6.3	32	78	11.2	16.	18	10	1	13	22	1	2	26	20	13	73	28	—	—					
	Frankfurt a. d. Oder	32	-4.4	-3.6	7.9	-20.3	31.	82	6.1	30	75	8.0	16.	19	8	1	1	5	10	15	23	3	25	20	13	85	33	170	—			
	Lindenberg	106	-4.7	-3.6	7.7	-20.4	31.	85	6.2	35	95	8.0	16.	19	10	1	2	4	11	15	24	4	26	20	13	85	33	—	—			
Brandenburg und Berlin	Lübben	55	-4.4	(-3.9)	8.6	-20.6	31.	82	6.2	20	56	5.5	13.	16	6	1	1	3	11	11	24	2	26	18	14	—	—	—	—			
	Cottbus	73	-4.6	-3.9	9.2	-20.2	27.	82	6.6	28	68	4.9	18.	20	8	1	1	3	12	16	21	2	24	20	12	73	28	—	—			
	Kirchhain	98	-4.6	(-4.0)	7.8	-21.2	27.	86	6.8	35	78	8.0	16.	20	11	3	3	15	13	22	4	24	19	14	66	25	—	—				
	Hoyerswerda	131	-5.1	(-4.2)	9.7	-22.6	27.	82	6.7	50	111	8.0	16.	22	10	1	1	5	13	18	19	1	24	10	12	—	—	—	—			
	Berlin-Lichtenberg	53	-3.4	(-2.7)	8.1	-19.7	31.	(37)	(6.4)	32	(70)	5.4	10.	17	10	1	3	4	12	21	4	23	16	8	—	—	—	—				
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	-2.7	(-2.5)	10.4	-16.6	31.	84	6.4	32	67	3.2	16.	16	10	1	4	3	11	11	11	3	23	15	10	—	—	—	—			
	Gardelegen	47	-3.1	-3.0	10.3	-17.4	31.	82	6.0	29	63	5.0	13.	18	11	1	3	6	11	11	12	6	2	3	17	9	83	32	—	—		
	Magdeburg	79	-3.1	-2.8	10.4	-17.3	31.	80	6.3	35	94	8.8	16.	20	8	1	4	4	11	13	19	3	1	4	11	—	—	—	—			
	Wernigerode	234	-3.4	(-3.2)	10.8	-18.1	31.	83	7.4	59	118	7.7	16.	22	13	2	8	1	14	17	17	3	2	8	1	14	56	22	180	—		
	Aschersleben	141	-3.7	-3.1	10.8	-18.7	28.	82	6.6	23	68	5.1	16.	18	7	1	2	2	9	12	15	7	22	17	11	68	26	—	—			
Sachsen	Wittenberg	104	-4.0	(-3.4)	9.0	-19.3	31.	83	6.5	39	77	7.8	16.	18	9	1	2	4	12	11	19	1	2	4	12	—	—	—	—			
	Halle	111	-3.7	-3.5	10.5	-19.0	31.	83	6.6	24	83	4.2	11/12	18	8	1	3	3	10	13	19	1	23	16	11	75	29	—	—			
	Torgau	80	-4.2	-4.0	9.8	-19.1	28.	85	6.6	30	77	5.2	18.	18	9	1	3	3	10	10	17	1	23	18	12	68	24	—	—			
	Leipzig	141	-3.7	-3.3	9.7	-17.9	31.	83	7.0	42	117	10.2	13.	21	10	1	3	3	15	17	23	7	23	19	9	72	28	136	—			
	Cottbus	315	-5.5	(-4.3)	7.2	-20.3	31.	88	6.8	61	118	11.7	10.	23	13	2	6	5	14	21	25	10	25	20	11	73	28	—	—			
Sachsen	Altenburg-Ost	224	-4.7	-3.9	7.6	-19.2	31.	88	7.2	47	138	8.3	10/12	22	11	1	3	14	15	23	4	22	20	9	67	25	—	—	—	—		
	Rahnsdorf h. Dresden	246	-4.8	-3.8	9.1	-20.6	27.	83	6.9	34	90	11.0	13.	18	10	1	2	3	11	16	24	6	24	20	11	62	24	117	—	—		
	Görlitz	237	-3.1	-4.9	6.9	-23.2	28.	86	6.5	42	98	11.0	13.	18	10	1	2	6	9	17	28	3	2	4	10	76	29	—	—			
	aut.-Hauptstadt (fr. Chemnitz)	356	-4.9	-4.0	7.6	-20.9	27.	83	7.2	51	90	16.6	21.	21	10	2	17	24	6	2	17	24	6	2	13	62	23	124	—	—		
	Plauen i. Vogtl.	407	-5.6	-3.7	8.1	-18.8	31.	87	6.7	90	90	32.4	21.	23	14	2	21	28	5	1	25	20	15	75	28	—	—	—	—			
Thüringen	Kalteneber	445	-4.8	(-4.1)	8.8	-19.1	31.	86	6.9	65	120	11.1	21.	20	13	2	4	2	15	14	17	8	27	20	10	69	26	—	—	—	—	
	Erfurt	254	-4.2	-3.1	9.9	-19.4	31.	84	7.5	52	108	13.5	21.	22	11	1	5	1	14	21	21	1	22	19	12	60	23	120	—	—	—	
	Jena	146	-3.2	-2.8	10.9	-18.1	28.	83	7.3	42	110	10.5	21.	23	11	1	1	3	14	14	20	2	22	16	10	65	25	116	—	—	—	
	Gera	300	-4.9	(-3.9)	9.2	-19.6	31.	84	7.5	54	146	10.4	21.	24	14	1	2	16	2	16	20	5	25	20	11	66	25	—	—	—	—	
	Kaltennordheim	457	-4.8	(-2.6)	8.1	-18.3	31.	84	6.2	76	117	19.2	16.	20	12	2	5	4	10	17	19	1	27	19	12	83	31	—	—	—	—	
Bor.-Stat.	Sonneberg	523	-5.6	-3.2	6.3	-18.8	31.	87	6.7	90	90	32.4	21.	23	14	2	10	5	13	21	31	16	30	21	11	86	32	—	—	—	—	
	Brocken	1142	-8.4	-4.0	2.9	-22.9	31.	91	7.7	194	104	19.7	10.	27	24	9	1	18	31	29	31	29	1	31	28	16	76	29	—	—	—	—
	Gr. Inselberg	914	-8.1	-4.4	5.1	-24.1	31.	94	8.5	111	102	22.0	21.	28	18	3	20	1	21	30	30	1	31	27	16	42	16	84	—	—	—	
	Fichtelberg	1214	-10.0	-4.8	1.6	-23.2	31.	93	7.8	197	129	16.7	21.	23	19	3	12	2	18	3	23	31	29	1	31	20	49	18	92	—	—	—
	Geisingberg	823	-8.0	-4.4	4.5	-25.0	31.	90	7.7	80	71	15.4	10.	26	16	3	5	3	15	26	31	23	1	31	25	15	64	24	—	—	—	—

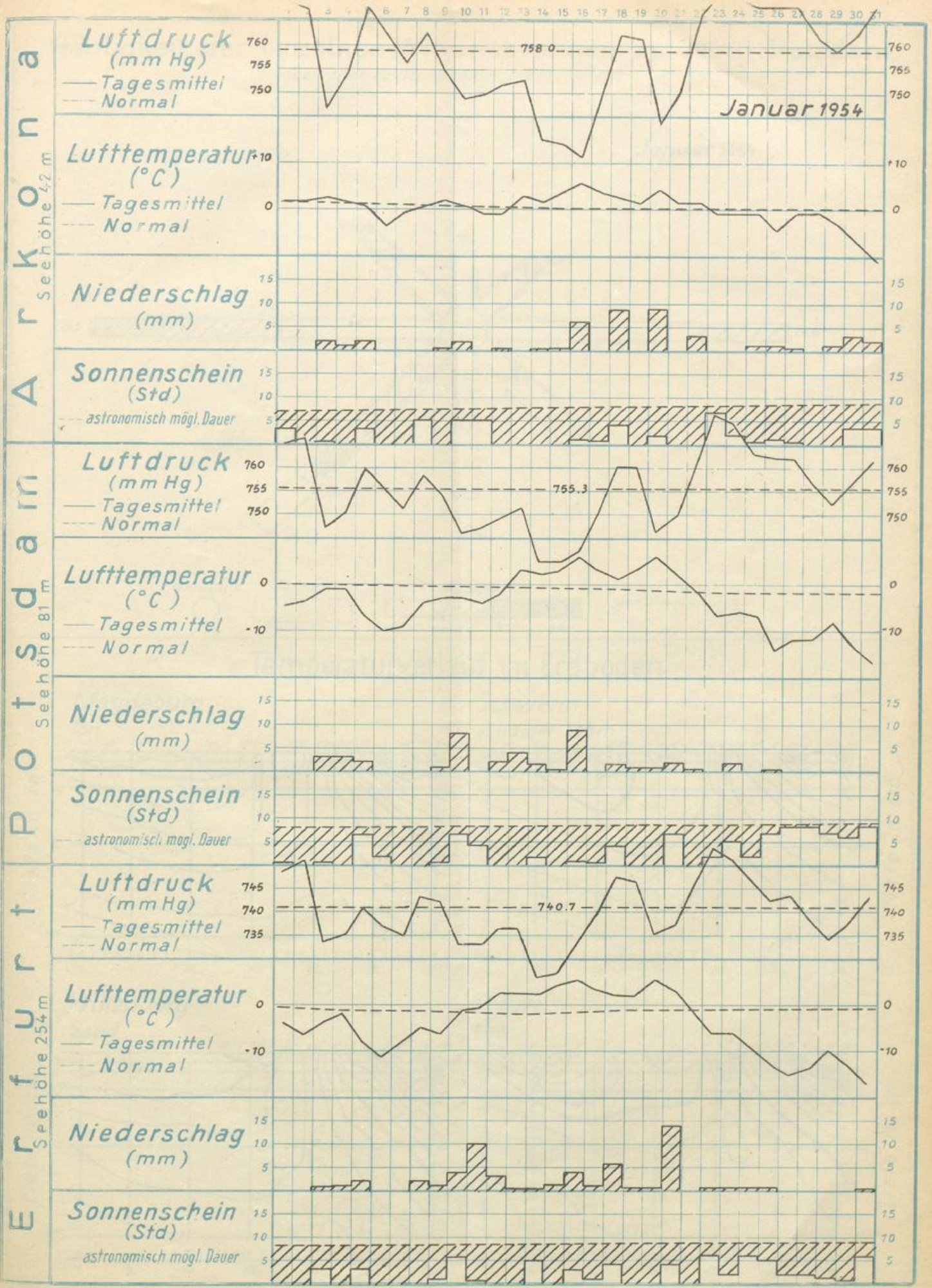
Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Warnemünde (4)	Mittel Maximum Minimum	-3.4 -0.6 -3.2	-1.1 0.8 -4.9	2.0 3.9 0.8	0.8 3.0 -0.9	-2.4 1.4 -6.4	-6.7 -5.3 -8.6	-4.2 0.2 -8.8	0.3 1.4 -0.9	1.5 2.1 -2.9	1.0 2.0 0.3	1.0 1.4 0.5	1.2 3.8 -1.5	3.1 4.8 2.4	2.2 3.3 0.5	3.4 8.3 1.7	5.4 7.2 3.1	3.4 5.3 2.4	2.2 3.4 0.5	2.5 3.3 2.0	4.7 7.0 0.9	2.4 3.5 1.1	0.4 1.8 -1.6	-2.1 0.7 -4.5	-1.4 0.0 -2.8	-1.7 0.2 -4.7	-10.2 -1.0 -13.8	-5.4 -3.3 -10.9	-3.2 -1.1 -8.7	-8.0 -4.9 -11.0	-10.3 -8.5 -12.2		
Greifswald- Wick (1)	Mittel Maximum Minimum	-6.7 -0.4 -12.2	3.0 6.4 -9.0	1.1 2.2 -0.1	0.0 2.0 -1.6	-2.6 0.6 -5.4	-6.0 -4.2 -7.5	-4.2 -0.2 -6.9	-1.7 1.7 -6.8	-0.9 1.7 -7.6	-1.8 -0.2 -3.4	-2.3 2.6 -5.1	2.3 2.9 1.8	2.9 5.0 1.3	5.1 6.8 3.0	3.2 5.6 2.0	0.6 2.6 -0.6	1.1 2.6 -0.8	4.6 7.2 0.3	1.4 3.5 -0.4	-0.2 1.9 -2.4	-2.3 0.8 -6.3	-3.1 0.5 -6.3	-3.0 -0.7 -10.4	-13.0 -4.6 -15.4	-7.6 -5.5 -10.7	-6.0 -2.0 -9.0	-4.4 0.0 -6.9	-11.5 -6.2 -16.0				
Schwerin (59)	Mittel Maximum Minimum	-5.2 -2.3 -7.5	5.2 1.5 -8.8	0.9 2.0 -1.6	0.1 1.1 -2.1	3.2 1.0 -6.2	7.2 -5.3 8.8	-1.9 -1.9 -8.4	1.6 2.0 -5.5	-0.1 2.0 -6.4	-0.1 0.2 -4.5	-2.3 4.8 -5.1	2.8 4.0 -4.0	2.8 4.0 2.2	1.8 3.0 0.3	4.4 5.0 1.7	5.5 9.3 3.0	2.8 5.0 1.7	1.4 7.5 3.4	2.8 5.4 0.9	2.3 7.2 0.6	1.4 4.0 -0.3	-0.6 1.0 -1.1	-4.0 -1.1 -5.8	-3.2 -2.5 -5.9	-3.7 -2.1 -7.2	-10.4 -4.6 -13.8	-7.2 -5.7 -9.9	-15.4 -9.3 -17.1	-12.8 -7.7 -14.4	-7.7 -1.8 -10.7	-14.2 -9.0 -16.9	-17.6 -13.9 -19.2
Neustrelitz (66)	Mittel Maximum Minimum	-5.0 -0.8 -10.4	8.6 1.8 -9.2	0.2 1.2 -2.1	-0.7 0.8 -2.3	-4.8 -0.5 -8.7	-8.9 -5.5 -12.2	-8.4 -5.0 -14.1	-2.9 0.1 -8.4	-3.8 1.0 -16.2	-3.3 -0.4 -6.1	-4.4 -0.9 -9.4	-2.7 3.2 -8.4	2.4 3.2 2.0	1.7 2.8 0.4	2.2 5.0 1.8	5.3 7.5 3.4	5.3 7.5 3.4	0.0 2.5 1.2	1.7 3.2 -0.2	0.5 7.8 -0.6	4.7 4.0 -0.3	1.2 1.0 -1.1	-1.8 -1.1 -5.8	-6.4 -2.5 -11.6	-7.2 -5.7 -9.9	-15.4 -9.3 -17.1	-12.8 -7.7 -14.4	-7.7 -1.8 -10.7	-14.2 -9.0 -16.9	-17.6 -13.9 -19.2		
Angermünde (48)	Mittel Maximum Minimum	-4.4 -1.7 -9.4	2.7 1.5 -4.5	0.1 0.8 -2.4	-0.9 0.1 -1.9	-7.4 -0.7 -14.3	-8.8 -5.3 -12.1	-10.4 -7.9 -16.1	-3.7 -0.9 -8.1	-3.5 0.9 -10.4	-2.8 -2.0 -4.1	-4.6 -2.0 -6.7	-2.6 2.0 -6.9	2.8 3.3 1.7	2.2 3.2 0.4	2.2 5.0 1.8	5.3 7.5 3.4	5.3 7.5 3.4	0.0 2.5 1.2	1.7 3.2 -0.2	0.5 7.8 -0.6	4.7 4.0 -0.3	1.2 1.0 -1.1	-1.5 -1.1 -5.8	-5.3 -2.5 -11.6	-7.2 -5.7 -9.9	-15.4 -9.3 -17.1	-12.8 -7.7 -14.4	-7.7 -1.8 -10.7	-14.2 -9.0 -16.9	-17.6 -13.9 -19.2		
Cottbus (72)	Mittel Maximum Minimum	-6.4 -3.4 -8.0	5.8 4.4 -7.5	2.8 1.2 -4.5	-1.7 0.8 -2.4	-8.2 -0.5 -9.7	-10.9 -5.5 -12.9	-7.0 -5.0 -12.1	5.4 -2.3 -8.8	-3.0 -0.1 -6.3	-2.8 -0.6 -4.5	-4.6 -0.6 -10.3	-2.6 1.5 -6.8	2.8 3.9 1.4	2.7 4.6 0.6	2.7 4.6 0.6	5.8 9.2 1.3	5.8 9.2 1.3	0.9 2.3 0.8	2.8 4.3 -0.9	2.8 4.3 -0.9	5.0 8.4 1.7	2.6 4.5 1.1	-1.2 -4.5 -11.9	-5.6 -2.3 -9.5	-6.1 -3.0 -9.4	-14.2 -8.6 -17.0	-11.8 -6.5 -15.2	-10.5 -4.9 -14.8	-13.6 -8.5 -15.0	-16.0 -12.2 -19.3		
Berlin- Lichtenberg (53)	Mittel Maximum Minimum	-3.8 -1.1 -7.7	2.9 1.7 -4.9	0.4 0.9 -2.4	-0.8 0.0 -1.7	-6.5 -1.0 -9.5	-8.9 -5.7 -10.8	-9.0 -7.3 -11.3	-3.2 -0.1 -9.1	-2.6 0.5 -8.0	-2.3 0.0 -4.1	-3.0 -0.2 -5.4	-1.8 3.4 -5.3	3.0 3.8 1.9	2.6 4.4 0.2	2.6 4.4 0.2	6.6 7.7 4.5	6.6 7.7 4.5	3.9 6.3 1.3	1.2 3.2 -0.9	3.0 4.2 -1.1	5.5 8.1 2.1	2.2 5.5 -0.3	-0.6 2.1 -3.5	-5.6 -2.3 -9.5	-6.1 -3.0 -9.4	-14.2 -8.6 -17.0	-11.8 -6.5 -15.2	-10.5 -4.9 -14.8	-13.6 -8.5 -15.0	-16.0 -12.2 -19.3		
Gardelegen (47)	Mittel Maximum Minimum	-4.4 -0.9 -6.8	3.9 2.9 -5.4	0.4 0.6 -2.9	-1.0 0.0 -1.8	-5.8 -1.0 -9.0	-11.0 -7.8 -13.2	-8.8 -6.6 -12.6	-2.1 -0.2 -8.8	-2.8 0.3 -9.0	-2.0 0.2 -5.0	-1.8 3.7 -8.0	3.0 4.7 2.2	3.0 3.8 1.2	2.6 4.4 1.4	2.6 4.4 1.4	6.6 7.7 5.3	6.6 7.7 5.3	3.9 6.3 1.2	1.2 3.2 -0.3	2.6 4.2 -1.1	5.5 8.1 2.1	2.2 5.5 -0.3	-0.6 2.1 -3.5	-5.6 -2.3 -9.5	-6.1 -3.0 -9.4	-14.2 -8.6 -17.0	-11.8 -6.5 -15.2	-10.5 -4.9 -14.8	-13.6 -8.5 -15.0	-16.0 -12.2 -19.3		
Wernigerode (234)	Mittel Maximum Minimum	-3.4 -2.2 -7.2	4.3 3.0 -8.2	-0.1 2.7 -5.7	-1.8 0.2 -3.1	-7.8 -2.2 -11.2	-11.6 -9.3 -16.0	-9.4 -8.3 -12.9	-3.5 -1.9 -9.3	-0.2 3.2 -10.0	-1.4 3.2 -6.0	1.9 3.6 -4.6	3.8 4.5 2.7	3.5 4.5 2.7	2.2 3.5 0.8	2.2 3.5 0.8	5.5 10.8 1.7	5.5 10.8 1.7	3.6 5.1 0.6	2.0 4.4 1.5	4.6 7.9 4.2	6.4 8.6 1.8	2.7 5.8 -2.1	-1.0 1.9 -8.0	-6.1 -4.4 -10.1	-12.6 -8.5 -15.2	-13.4 -10.6 -17.4	-13.2 -9.6 -15.0	-13.6 -10.2 -17.4	-14.2 -10.1 -17.4	-16.0 -12.2 -19.3		
Wittenberg (104)	Mittel Maximum Minimum	-4.8 -2.0 -8.6	3.9 2.8 -4.6	-2.5 0.2 -6.7	-1.3 -0.4 -3.7	-7.0 -1.6 -8.7	-10.6 -8.5 -12.8	-8.4 -6.8 -11.0	-3.6 -0.6 -9.3	-4.3 -0.3 -8.4	-2.7 0.1 -6.0	-3.3 0.1 -9.4	2.5 3.7 1.5	2.5 3.7 1.5	2.7 3.6 0.3	3.2 6.4 3.8	3.2 6.4 3.8	6.0 9.1 3.2	3.7 6.4 3.2	2.1 4.6 1.0	2.8 4.2 1.3	4.9 8.0 1.6	2.6 5.3 0.4	-0.7 0.7 -1.5	-6.4 -3.5 -9.8	-8.8 -11.5 -15.0	-14.4 -10.2 -16.9	-13.6 -10.2 -17.4	-14.2 -10.1 -17.4	-16.0 -12.2 -19.3			
Leipzig (141)	Mittel Maximum Minimum	-4.5 -1.9 -8.7	4.8 3.0 -5.6	-3.0 -0.3 -6.7	-1.7 -0.6 -3.2	-8.1 -1.6 -11.6	-10.0 -7.4 -12.9	-7.6 -6.6 -10.0	-4.2 -0.9 -3.5	-3.5 -0.1 -9.6	-2.0 -1.2 -6.4	-2.8 -0.9 -9.3	0.4 3.6 -3.2	2.8 3.5 2.3	2.6 3.8 2.0	2.6 3.8 2.0	6.1 7.2 1.3	6.1 7.2 1.3	3.6 5.1 1.4	2.8 4.6 0.4	3.1 5.0 1.5	6.2 7.8 2.5	3.6 5.0 1.5	0.2 2.6 -1.3	-5.7 0.4 -8.8	-8.4 -4.9 -11.8	-14.4 -10.6 -17.1	-14.0 -10.6 -17.1	-12.0 -9.1 -15.1	-12.8 -8.7 -15.1	-15.1 -12.0 -17.9		
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel Maximum Minimum	6.3 -4.4 -7.7	7.3 -6.1 -8.2	4.0 -2.6 -8.2	-2.3 -2.0 -4.7	-8.0 -3.4 -10.7	-8.5 -2.9 -13.6	-5.4 -3.4 -7.6	-6.4 -3.5 -9.9	-3.8 -0.7 -6.4	-3.8 -2.0 -5.4	-3.8 -1.8 -6.3	1.4 2.2 -1.8	2.5 3.3 1.8	2.0 3.2 -0.3	3.4 6.0 0.1	4.8 9.1 3.2	4.8 9.1 3.2	0.9 2.7 -1.2	2.7 4.2 0.8	0.9 2.7 0.8	2.7 4.2 0.8	4.1 6.2 1.4	2.2 6.0 -2.7	-1.3 -2.4 -10.5	-3.3 -5.4 -10.2	-16.9 -10.6 -14.0	-16.6 -10.4 -20.6	-16.6 -10.4 -20.6	-14.4 -10.4 -20.6	-14.4 -10.4 -20.6		
Görlitz (237)	Mittel Maximum Minimum	-5.4 -4.1 -6.2	7.4 6.0 -8.8	3.0 3.8 -6.9	-4.1 -2.6 -6.8	-8.6 -6.1 -11.8	-11.9 -9.3 -14.6	-5.0 -4.5 -11.8	-6.8 -4.5 -9.8	-4.4 -1.7 -10.8	-3.4 -2.2 -5.0	-3.7 -2.6 -10.3	1.6 2.8 1.0	1.6 2.8 1.0	-0.5 1.8 -1.0	0.8 2.2 0.5	4.2 6.2 0.5	4.2 6.2 0.5	3.0 5.0 0.6	0.4 2.0 -1.6	1.4 3.2 -0.6	3.4 6.9 0.1	1.4 2.6 -0.2	-2.6 -0.6 -12.5	-9.3 -6.6 -12.5	-9.6 -7.8 -12.2	-18.8 -15.4 -22.0	-18.8 -15.4 -22.0	-16.9 -12.2 -23.2	-16.9 -12.2 -23.2	-15.2 -12.4 -20.8		
Plauen (407)	Mittel Maximum Minimum	-6.8 -4.5 -8.5	8.4 6.4 -10.2	-7.6 -5.3 -10.8	-5.3 -3.4 -6.7	-11.0 -7.6 -16.1	-11.5 -7.6 -15.0	-6.5 -5.0 -9.2	-6.5 -5.0 -9.2	-5.9 -2.8 -10.7	-3.6 -2.2 -5.0	-4.1 -2.5 -7.3	0.4 3.2 -9.8	1.7 2.4 1.1	0.6 1.7 -1.1	2.4 4.6 -0.1	5.1 8.1 3.6	5.1 8.1 3.6	2.3 4.0 0.9	1.2 2.5 0.3	1.0 2.0 -0.7	2.5 4.5 0.7	-1.6 0.8 -3.1	-1.6 0.8 -3.1	-1.6 0.8 -3.1	-16.9 -13.6 -20.8	-17.3 -14.6 -23.2	-17.3 -14.6 -23.2	-15.7 -12.4 -20.8	-15.7 -12.4 -20.8	-14.6 -11.3 -18.7		
Erfurt (254)	Mittel Maximum Minimum	-4.5 -2.7 -7.9	5.6 3.8 -8.6	-4.4 -1.3 -9.6	-2.5 -1.3 -5.4	-7.8 -2.0 -11.2	-10.6 -8.5 -13.3	-8.1 -7.4 -10.1	-4.6 -1.7 -8.8	-5.8 -2.8 -12.0	-1.6 -0.5 -4.5	-1.0 0.2 -3.3	2.2 3.5 -1.1	2.5 3.5 1.5	1.7 2.3 0.4	4.1 8.1 0.0	5.2 9.9 3.2	5.2 9.9 3.2	2.8 4.9 0.4	2.0 3.9 0.4	2.8 4.9 0.4	4.1 6.7 0.5	3.2 6.1 -0.4	-0.7 0.9 -2.4	-2.8 -0.5 -8.9	-5.8 -3.7 -12.7	-15.0 -13.0 -16.5	-15.0 -13.0 -16.5	-14.3 -11.1 -17.9	-14.3 -11.1 -17.9	-13.5 -10.3 -15.6		

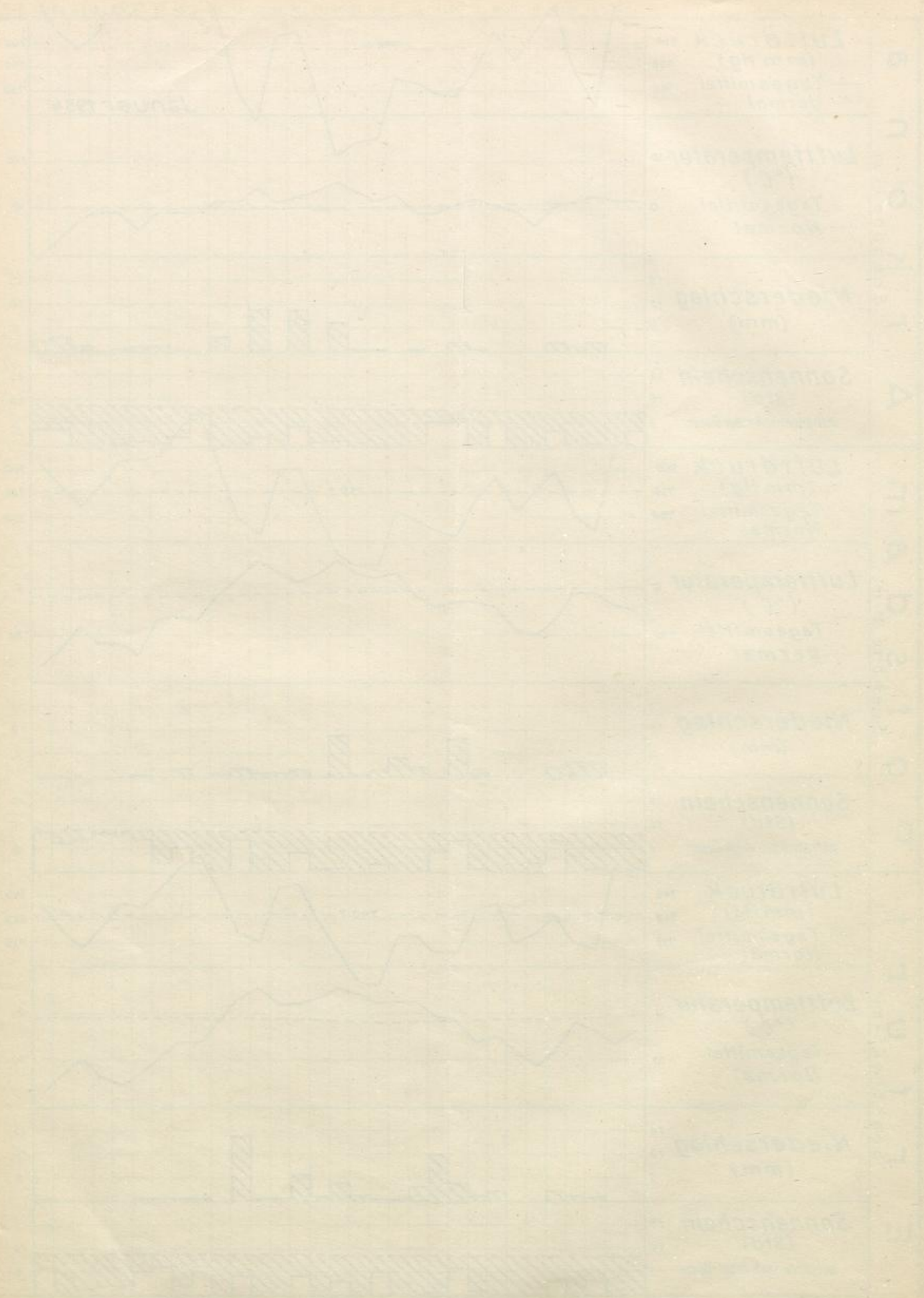
1954 Tägliche Niederschlagshöhen in Millimetern — Messung um 7 Uhr Ortszeit Januar

Land	Bezirk	Station	See- höhe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.		
Mecklenburg	01	Arkona	42	-	-	2.3	1.2	1.7	-	-	0.0	0.4	2.2	-	0.1	0.0	0.1	0.2	5.6	0.0	7.7	-	8.3	0.0	2.6	0.0	0.0	0.6	0.7	0.1	-	1.4	3.3	2.2	
		Boltenhagen	2	-	-	2.3	3.8	1.5	-	-	0.0	0.1	3.6	-	3.7	1.0	4.2	3.3	9.7	7.2	5.8	0.0	9.1	0.0	0.0	0.0	-	0.6	0.3	0.3	0.0	0.1	7.3	1.0	
		Warnemünde	4	-	-	3.2	1.6	2.4	-	-	0.3	0.0	3.4	0.0	0.6	1.6	2.5	2.3	9.2	14.6	2.1	1.8	9.0	0.3	0.3	0.0	0.0	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	1.4	0.5	
		Greifswald-Wieck	1	0.9	0.0	1.5	4.4	4.4	-	-	0.1	0.1	2.4	-	0.6	1.0	1.8	2.3	7.3	8.7	2.7	0.5	6.8	0.1	2.0	0.0	0.0	0.6	0.9	1.3	0.1	-	0.1	3.7	0.0
Brandenburg und Berlin	02	Schwerin	59	0.0	4.4	2.4	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	2.2	0.0	3.2	0.0	3.2	0.6	4.2	3.5	9.1	9.7	4.5	0.1	8.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
	03	Bolzenburg	45	0.4	-	4.8	1.7	1.7	-	-	0.1	-	3.9	-	3.4	2.6	3.8	2.6	7.1	3.7	3.9	-	7.2	0.4	-	0.0	0.0	-	0.1	0.0	-	-	0.0	0.0	
	04	Marnitz	81	0.2	-	3.2	2.0	5.9	-	-	0.2	0.2	3.2	-	1.4	0.8	4.2	1.3	10.0	6.7	5.4	0.3	5.9	0.4	0.2	0.1	0.2	0.0	1.7	0.0	-	0.0	-	0.0	
	05	Wien b. Wlshagen	24	0.0	-	5.3	1.8	1.1	-	-	0.2	0.0	3.2	-	2.3	1.3	1.7	2.6	8.6	1.6	3.7	0.2	4.0	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sachsen	06	Teterow	46	0.0	-	1.6	3.5	1.7	0.0	-	0.1	0.1	1.2	-	0.4	1.3	1.4	4.3	11.3	13.8	4.6	2.4	11.2	0.0	0.5	0.1	0.2	0.2	0.7	0.1	0.0	0.1	0.7	-	
	07	Uckermünde	1	1.1	0.1	1.3	10.4	4.4	-	-	9.4	1.6	2.1	-	0.4	2.6	0.9	0.5	9.0	2.7	1.4	0.1	11.2	0.8	2.6	-	1.4	2.0	0.6	0.0	0.0	0.1	-	-	
	08	Neustrelitz	66	0.0	0.0	1.5	4.4	4.5	-	-	0.2	0.4	1.8	0.1	1.0	2.8	2.9	0.5	8.0	8.4	3.0	1.5	6.3	0.4	0.8	-	0.4	1.1	0.4	0.0	-	0.1	0.0	0.0	
	09	Hohennauen	28	0.5	0.1	0.3	2.4	0.7	-	-	0.3	0.1	0.5	-	1.4	2.5	1.1	0.4	4.5	0.2	2.1	0.2	1.6	0.3	0.0	0.0	0.0	0.1	0.4	0.1	0.0	-	0.0	0.0	
Sachsen-Anhalt	10	Zehdenick	46	0.0	0.0	2.1	2.2	1.2	-	-	0.4	0.8	3.5	-	1.8	3.2	2.8	1.2	6.6	2.0	4.3	0.5	2.5	0.4	0.3	0.0	0.0	0.3	0.3	0.0	-	0.0	-	-	
	11	Brandenburg	30	0.3	0.0	2.0	2.7	2.3	-	-	0.0	0.9	3.0	-	2.2	2.8	0.8	0.0	5.9	0.0	4.1	0.1	1.9	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	-	0.0	-	
	12	Potsdam	81	0.0	0.0	2.6	2.9	2.5	0.0	-	0.0	0.6	7.7	-	2.0	4.2	1.7	0.1	8.7	0.0	1.7	0.9	1.3	2.0	0.2	0.0	1.5	0.0	0.1	0.0	-	0.0	0.0	0.0	
	13	Jüterbog	72	0.0	0.0	1.6	3.2	2.0	-	-	0.0	0.8	3.0	-	2.6	5.4	1.8	0.4	6.9	0.1	3.1	0.0	0.3	2.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sachsen	14	Angermünde	48	0.5	0.0	2.4	3.0	1.8	-	-	0.1	0.3	3.3	0.0	0.7	9.5	1.5	0.3	6.2	7.6	4.9	0.4	5.0	0.6	0.7	0.0	1.6	0.2	0.4	0.1	-	0.0	-	-	
	15	Müncheberg	62	0.0	-	1.6	3.0	0.1	-	-	0.0	0.5	1.5	-	0.5	2.4	1.1	0.1	11.2	0.5	3.7	0.1	2.6	1.7	0.2	-	1.3	0.0	0.1	0.0	-	0.0	-	-	
	16	Frankfurt a. d. Oder	52	-	-	2.3	2.4	0.6	0.1	-	-	0.1	3.5	0.0	0.5	2.7	0.6	0.1	8.0	0.0	2.5	0.2	2.7	1.5	0.9	-	0.3	0.0	0.5	0.0	-	0.0	-	0.0	
	17	Lindenberg	106	0.1	-	2.6	4.8	1.0	-	-	0.9	4.0	0.4	0.9	4.1	0.8	0.0	8.0	-	1.5	0.3	2.2	1.4	1.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.3	0.0	-	0.0	0.0	0.0
Sachsen	18	Libben	55	0.2	-	0.4	0.5	0.1	-	-	0.7	1.0	0.0	2.0	5.5	0.8	0.9	3.7	0.0	3.3	0.2	0.2	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.3	0.0	-	0.0	0.0	0.0
	19	Cottbus	73	0.0	-	0.2	1.9	1.6	-	-	0.4	2.8	0.8	0.2	4.6	0.5	0.2	3.5	0.3	4.9	0.0	1.8	1.5	0.6	0.5	0.4	0.0	0.8	0.1	-	0.0	0.0	0.0	0.0	
	20	Kirchhain	98	0.2	-	1.8	2.0	1.9	-	-	0.6	2.3	-	0.9	6.1	1.3	0.2	8.0	0.7	2.4	1.1	1.8	2.7	0.1	0.0	0.3	0.0	0.4	0.1	0.0	-	0.0	0.1	0.0	0.0
	21	Hoyerswerda	131	-	-	1.8	2.5	0.9	-	-	0.0	0.7	5.7	0.9	1.7	6.6	0.6	0.5	8.0	1.9	6.1	0.4	3.1	7.2	0.5	0.3	0.1	0.2	0.7	-	-	0.0	0.1	0.0	0.0
Sachsen	22	Berlin-Lichtenberg	53	0.0	0.0	3.0	3.3	2.1	0.0	-	0.0	0.4	5.4	0.0	1.7	3.3	1.5	0.2	5.3	0.1	0.6	0.0	3.1	1.9	0.0	0.0	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	23	Salzwedel	25	0.0	-	2.7	3.2	1.4	-	-	0.1	0.2	3.8	0.4	2.6	2.2	3.9	0.8	5.2	0.0	4.1	0.1	1.3	0.5	-	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-	0.0	-	0.0	-
	24	Gardelegen	47	0.0	0.2	1.1	2.5	2.4	-	-	0.0	0.1	1.8	1.8	3.9	5.0	1.0	0.5	4.0	0.3	2.2	0.2	0.7	1.0	0.0	-	0.1	0.0	0.0	0.0	-	0.0	-	0.0	-
	25	Magdeburg	79	0.0	0.3	0.2	2.9	4.2	-	-	0.2	0.5	0.7	3.5	2.4	4.3	-	1.1	8.8	0.3	3.9	0.4	0.7	0.7	-	0.1	0.0	0.1	0.0	0.1	-	0.0	-	0.0	-
Sachsen	26	Wernigerode	234	0.2	0.0	0.5	4.4	4.4	-	-	0.0	1.2	3.7	6.6	3.7	5.5	3.2	2.2	7.7	3.7	4.9	0.5	0.9	4.9	0.0	0.3	0.0	0.0	0.1	0.2	-	0.4	0.1	-	
	27	Aschersleben	141	0.1	0.0	0.1	2.5	0.8	-	-	0.0	0.0	0.4	0.3	2.5	2.7	2.1	-	0.4	5.1	0.8	0.8	-	1.3	2.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	-	0.3	0.0	0.0
	28	Wittenberg	104	0.1	0.0	0.4	2.4	2.6	-	-	0.0	0.8	2.8	0.0	1.5	4.9	0.4	0.8	7.8	0.4	2.0	0.2	0.7	1.7	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0
	29	Halle	111	0.1	-	-	2.3	0.5	-	-	0.1	1.3	1.0	4.2	4.2	3.9	0.0	0.0	1.7	0.0	0.9	-	2.2	0.6	0.4	0.0	0.4	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
Sachsen	30	Torgau	80	0.7	-	0.5	2.1	1.5	-	-	0.0	1.1	2.4	-	1.1	5.2	0.9	0.5	3.8	0.1	0.5	0.3	4.1	4.5	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.3	-	0.0	0.0	0.0	0.0
	31	Leipzig	111	0.3	-	0.8	4.7	2.6	-	-	0.3	1.0	6.4	2.6	3.3	10.2	0.3	0.0	1.8	0.4	4.5	0.3	0.6	1.0	0.0	0.0	0.2	0.6	0.0	0.2	0.0	-	0.0	0.1	0.1
	32	Colbitz	315	0.9	-	2.0	9.9	1.8	-	-	0.7	1.1	11.7	0.6	1.1	10.4	1.0	0.1	2.7	0.0	3.8	0.9	2.1	7.4	0.2	0.3	0.4	0.0	1.0	-	-	0.6	0.1	-	
	33	Altenburg-Ost	224	0.4	-	0.8	4.0	2.3	-	-	0.0	1.1	1.2	8.3	2.4	3.6	8.3	0.3	-	2.3	0.4	1.4	0.6	0.1	7.6	0.0	0.7	0.3	0.1	0.2	-	-	0.0	0.2	0.0
Sachsen	34	Talsdorf b. Dresden	246	0.1	0.0	0.0	2.3	0.9	-	-	0.0	1.1	3.5	0.0	1.5	11.0	0.1	0.0	1.5	0.1	1.3	0.8	1.0	5.7	0.0	1.4	0.7	0.0	0.9	-	-	0.0	0.2	0.0	0.0
	35	Görlitz	237	0.0	-	-	1.2																												

Land	Bezirk	Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Mecklenburg	01	Arkona	42	0	FL.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	0	.	0	.	.	.	.	.	.	.	0	FL.	.	2	2	2	2	4	7	12		
		Boltenhagen	2	FL.	.	.	1	FL.	FL.	FL.	FL.	FL.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	1	1	1	1	15	12		
		Warnemünde	4	FL.	.	.	1	FL.	FL.	FL.	FL.	FL.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	FL.	5	4		
		Greifswald-Wieck	59	1	5	4	1	7	FL.	FL.	FL.	0	1	1	2	1	0	FL.	.	.	.	.	.	.	0	0	0	1	3	4	4	4	3	13	13	
		Schwerin	45	0	0	0	1	5	3	3	3	2	2	2	2	1	1	0	FL.	.	.	.	.	.	.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
Mecklenburg	02	Boizenburg	81	1	1	2	6	10	9	9	8	9	9	9	8	FL.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	FL.	FL.	
		Marnitz	24	1	1	4	8	9	9	8	8	8	8	8	9	8	FL.	2	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	FL.	FL.	FL.	FL.	FL.	FL.	FL.		
		Pössa b. Wismar	46	1	1	1	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	1	0	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	3	3	2	4	6	6	
		Peterow	1	3	3	2	10	12	10	10	10	10	12	13	14	10	8	7	FL.	.	.	.	.	.	.	2	2	4	7	7	6	6	6	6	6	
		Uckermünde	66	1	1	2	9	14	13	11	11	11	13	13	14	10	10	8	4	.	.	.	.	.	.	1	1	2	5	5	4	3	3	3	3	
Brandenburg und Berlin	04	Neustrelitz	28	1	1	1	6	7	7	7	6	6	7	7	8	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1	FL.	
		Hohennauen	46	FL.	.	3	6	7	7	7	5	6	6	6	10	12	8	5	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
		Zehdenick	30	0	0	2	7	9	8	7	7	8	13	12	11	2	FL.	.	.	.	FL.	.	.	.	.	0	.	0	0	0	0	0	FL.	FL.	FL.	
		Brandenburg	81	0	0	3	7	7	7	6	5	6	16	16	16	10	9	6	FL.	.	.	.	.	.	.	0	.	2	2	2	2	2	2	2	2	
		Potsdam	72	0	FL.	2	5	6	6	6	6	7	9	9	10	5	2	1	.	.	FL.	.	.	.	.	FL.	.	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Brandenburg und Berlin	05	Jüterbog	48	2	1	3	9	11	8	8	8	9	13	12	13	12	9	9	FL.	.	.	.	.	.	.	2	1	4	4	4	4	4	4	4	4	
		Angermünde	62	FL.	FL.	2	6	5	5	5	5	6	12	10	11	7	4	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	4	3	3	3	3	3	3	2	2
		Müncheberg	52	.	.	3	8	3	4	4	4	4	10	10	9	9	6	5	FL.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
		Frankfurt a. d. Oder	106	FL.	.	3	9	9	8	7	7	7	10	11	12	11	8	7	3	.	.	.	.	.	.	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
		Lindenberg	55	1	1	5	5	5	5	5	5	5	6	12	11	14	6	3	2	FL.	.	.	.	.	.	1	FL.	2	2	3	3	3	3	3	3	3
Brandenburg und Berlin	06	Lübben	73	.	.	2	6	7	6	5	4	5	10	10	10	7	2	1	.	.	FL.	.	.	.	.	1	0	1	1	1	3	3	2	2	2	2
		Cottbus	58	1	1	1	5	5	5	5	5	5	7	10	10	12	6	2	FL.	.	.	.	.	.	.	0	FL.	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		Kirchhain	131	.	.	4	8	8	8	8	7	8	12	13	15	10	7	7	FL.	.	.	.	.	.	.	FL.	FL.	FL.	FL.	5	5	3	3	3	3	
		Hoyerswerda	53	0	0	3	9	10	8	8	7	8	15	14	16	10	6	4	FL.	.	.	.	.	.	.	FL.	FL.	FL.	4	3	2	2	2	2	2	2
		Berlin-Lichtenberg	25	FL.	FL.	1	6	10	8	7	7	6	6	9	9	11	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	07	Salzwedel	47	2	2	4	6	8	7	7	6	6	10	11	11	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
		Gardelegen	79	1	1	1	8	10	10	8	7	6	8	14	11	2	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
		Magdeburg	231	3	3	3	11	15	13	14	13	14	14	26	12	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Wernigerode	141	2	2	2	10	11	10	10	8	9	8	13	8	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Aschersleben	104	0	FL.	1	5	7	7	6	6	8	14	14	15	3	FL.	0	.	.	.	.	.	.	.	0	.	1	0	0	0	0	0	1	1	1
Sachsen	08	Wittenberg	111	1	1	FL.	7	5	5	5	5	6	9	13	13	FL.	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
		Halle	80	0	0	1	5	7	7	7	6	9	17	16	16	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
		Torgau	141	1	1	3	8	9	8	7	7	9	17	18	18	9	8	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Leipzig	315	5	5	6	17	13	13	11	11	12	18	18	18	10	7	6	3	FL.	.	.	.	.	.	.	0	.	2	1	2	2	2	2	2	2
		Cottbus	234	1	1	2	7	9	9	8	9	10	19	23	24	10	9	6	FL.	.	.	.	.	.	.	.	FL.	1	1	1	1	1	1	1	1	2
Sachsen	09	Altenburg-Ost	246	4	4	4	6	7	7	7	7	9	15	15	17	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
		Bakstedt b. Dresden	237	1	1	1	6	6	6	5	5	8	14	17	17	15	8	8	FL.	.	.	.	.	.	.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
		Görlitz	356	7	7	7	11	12	10	9	10	13	22	27	21	6	FL.	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Bautzen (fr. Bautzen)	407	3	3	3	4	5	5	6	7	9	15	19	22	8	12	9	3	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Plauen i. Vogtl.	445	FL.	FL.	1	8	9	9	9	10	13	19	30	27	16	11	8	2	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thüringen	10	Kalteneber	254	3	2	3	4	7	5	5	6	7	12	24	14	5	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
		Erfurt	146	1	1	1	1	7	3	3	4	5	11	18	19	8	7	FL.	.	.	.	.	.	.	.	FL.	0	0	1	1	1	1	1	1	1	
		Jena	300	2	2	4	9	11	10	10	12	12	18	21	20	8	8	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Gera	487	4	3	3	7	8	7	9	12	13	18	24	22	14	15	13	4	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		Kaltennordheim	523	14	10	9	14	16	15	13	16	18	31	39	44	32	35	21	19	20	20	21	11	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Berg-Stat.	11	Saale-Fläming	1142	40	40	49	60	70	67	65	75	81	95	98	93	95	99	100	103	110	112	115	115	116	116	119	118	117	117	118	117	112	112	114		
		Brocken	914	27	27	29	32	39	39	41	40	42	54	58	52	50	52	60	51	53	60	59	59	50	50	51	51	52	53	53	51	49	50	53		
		Gr. Inselberg	1214	28	28	32	32	32	30	30	33	37	58	60	65	80	83	80	70	85	78	85	88	103	108	112	107	109	109	102	95	95	95	95		
		Fichtelberg	823	41	40	39	46	46	45	45	45	40	66	69	73	94	96	96	88	95	95	96	98	90	90	94	96	96	96	104	103	100	99	101		
		Geisberg	823	41	40	39	46	46	45	45	45	40	66	69	73	94	96	96	88	95	95	96	98	90	90	94	96	96	96	104	103	100	99	101		



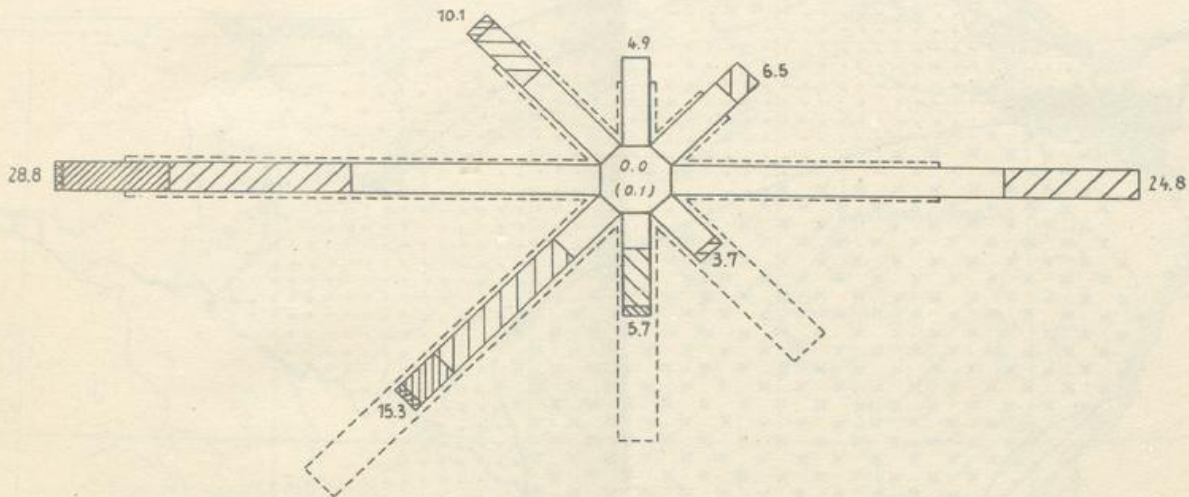




Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

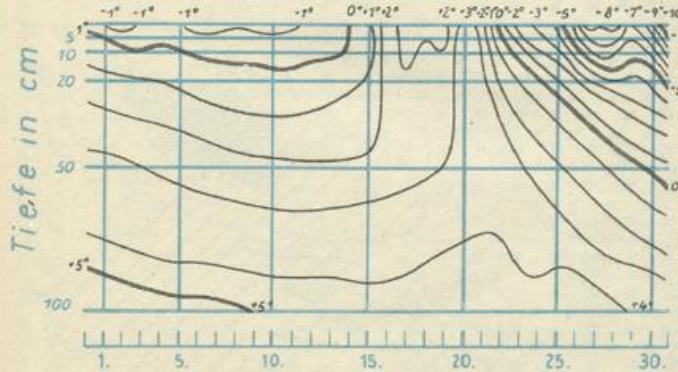
Januar 1954



Temperaturverlauf im Erdboden

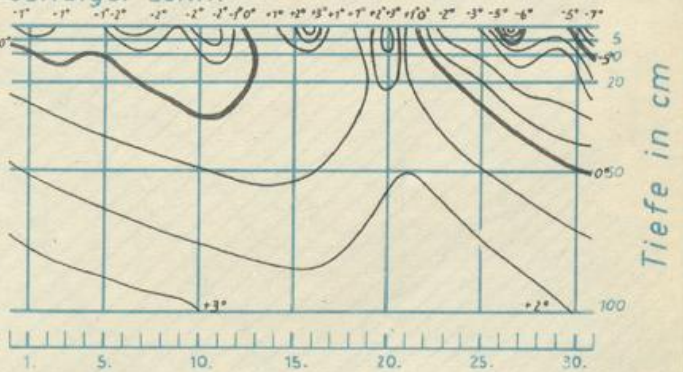
Magdeburg

Ton



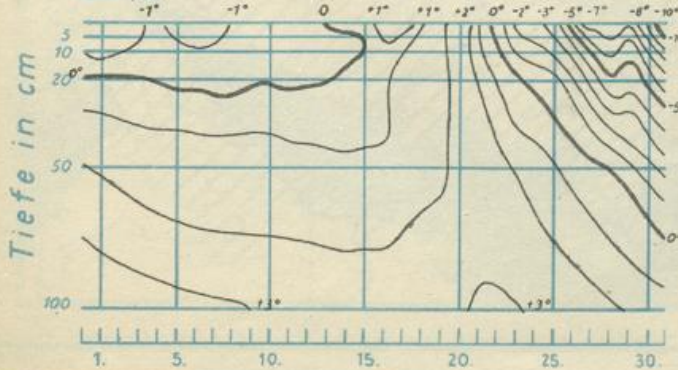
Schwerin

sandiger Lehm



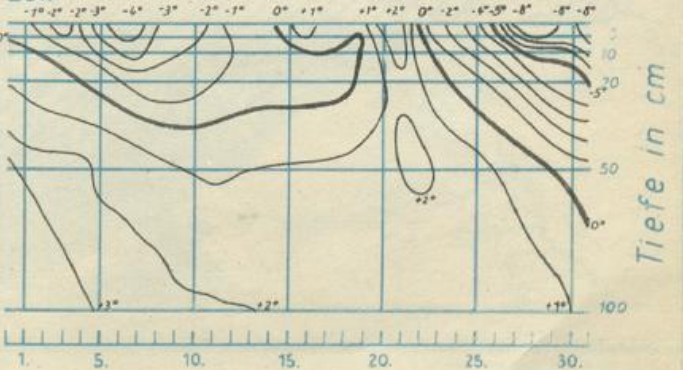
Wittenberg

Sand



Erfurt

Löß



Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

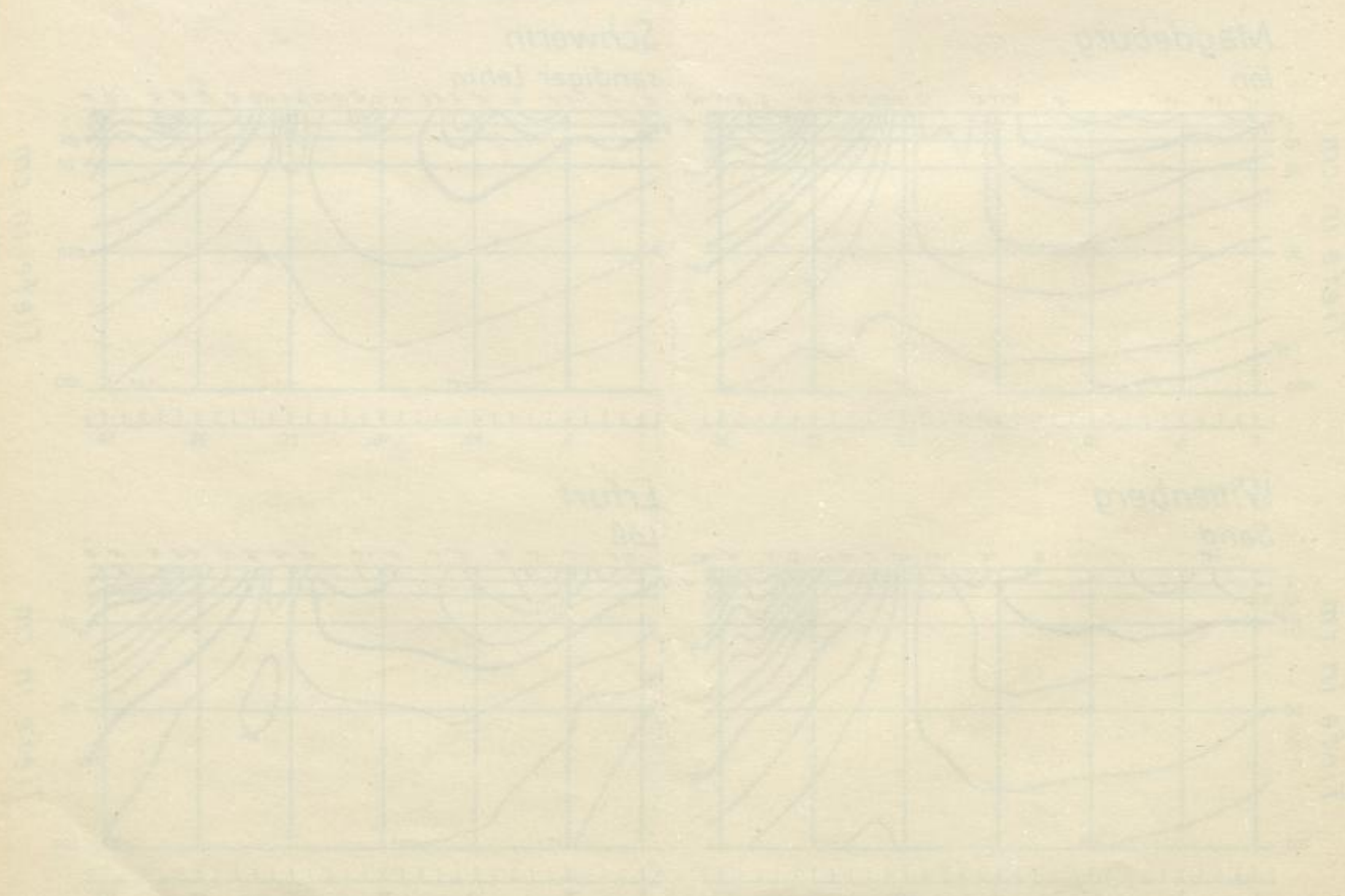
(Zusammenfassung der Beobachtungen von 1881 bis 1890)

Januar 1881



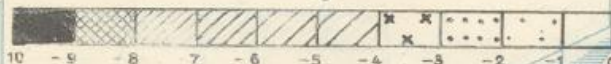
Windrichtung (Windrose)

Temperaturverlauf im Erdboden



DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR **Monatsmittel — Januar 1954 —**

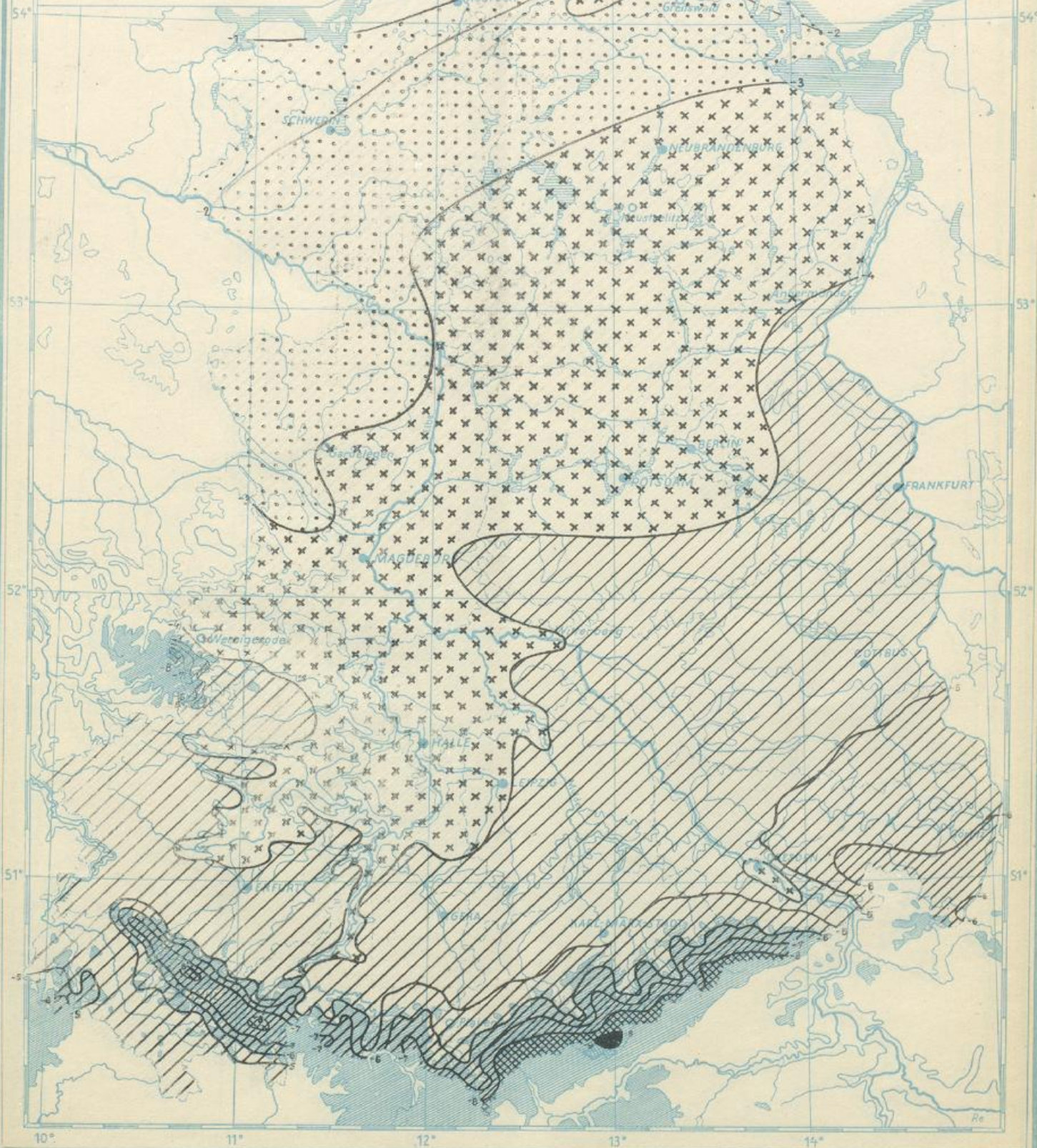
°C



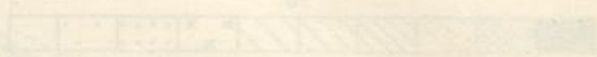
100 m
 200 m
 500 m
 1000 m

--- Bezirksgrenzen
 --- Grenze der DDR

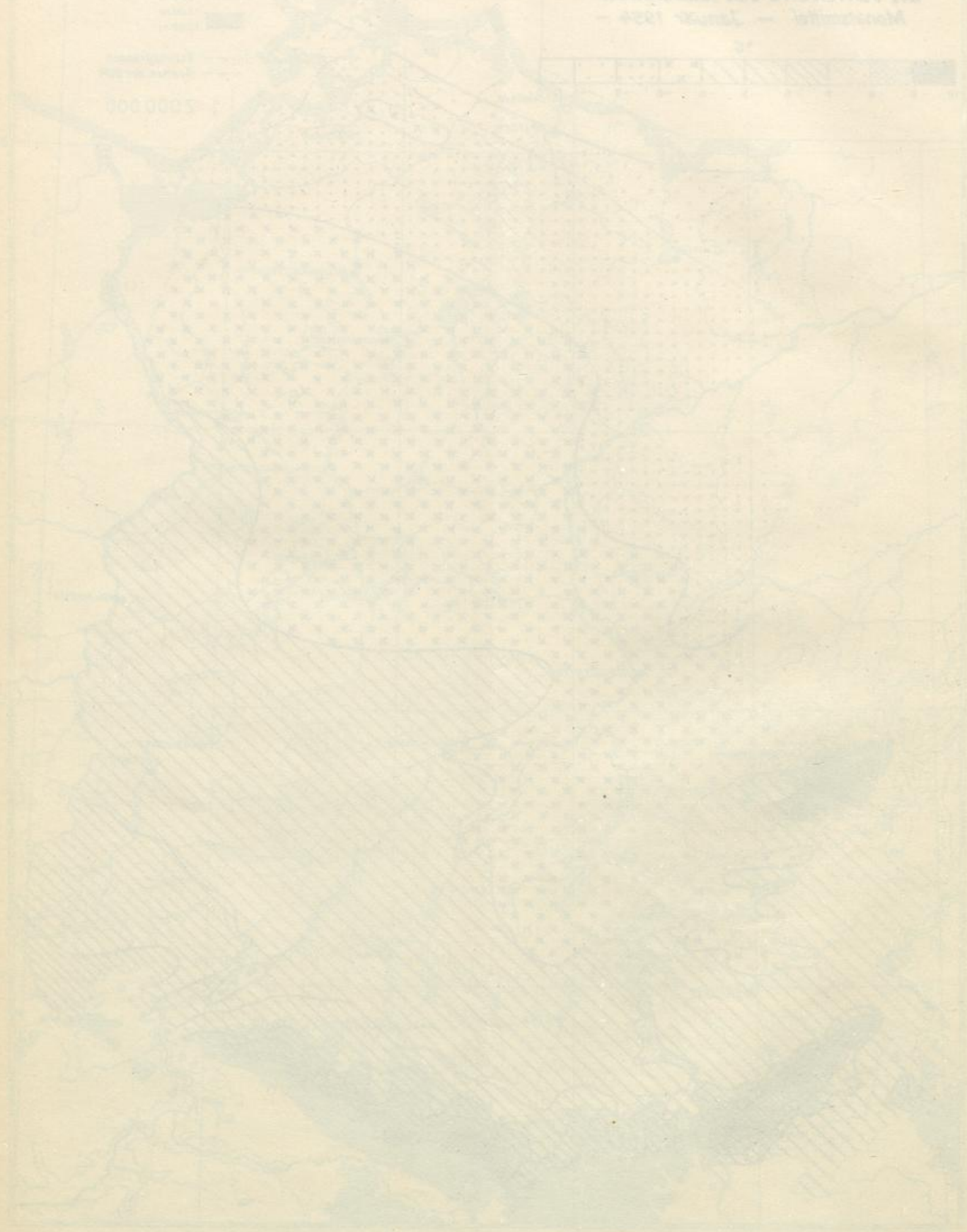
1 : 2 000 000



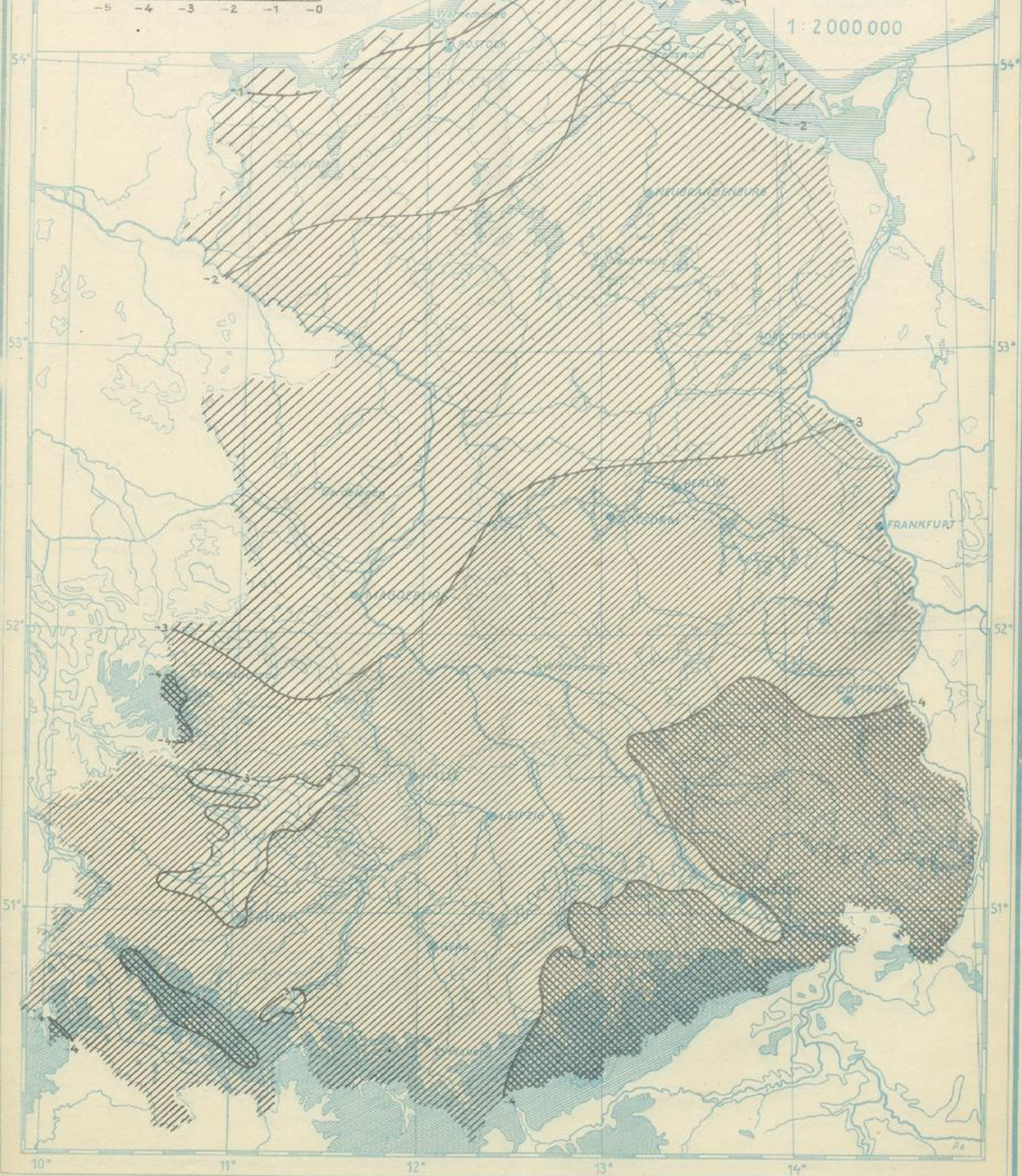
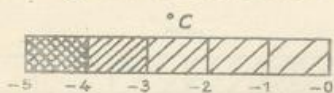
Die Verteilung der Temperatur
Monatliche - Januar 1924

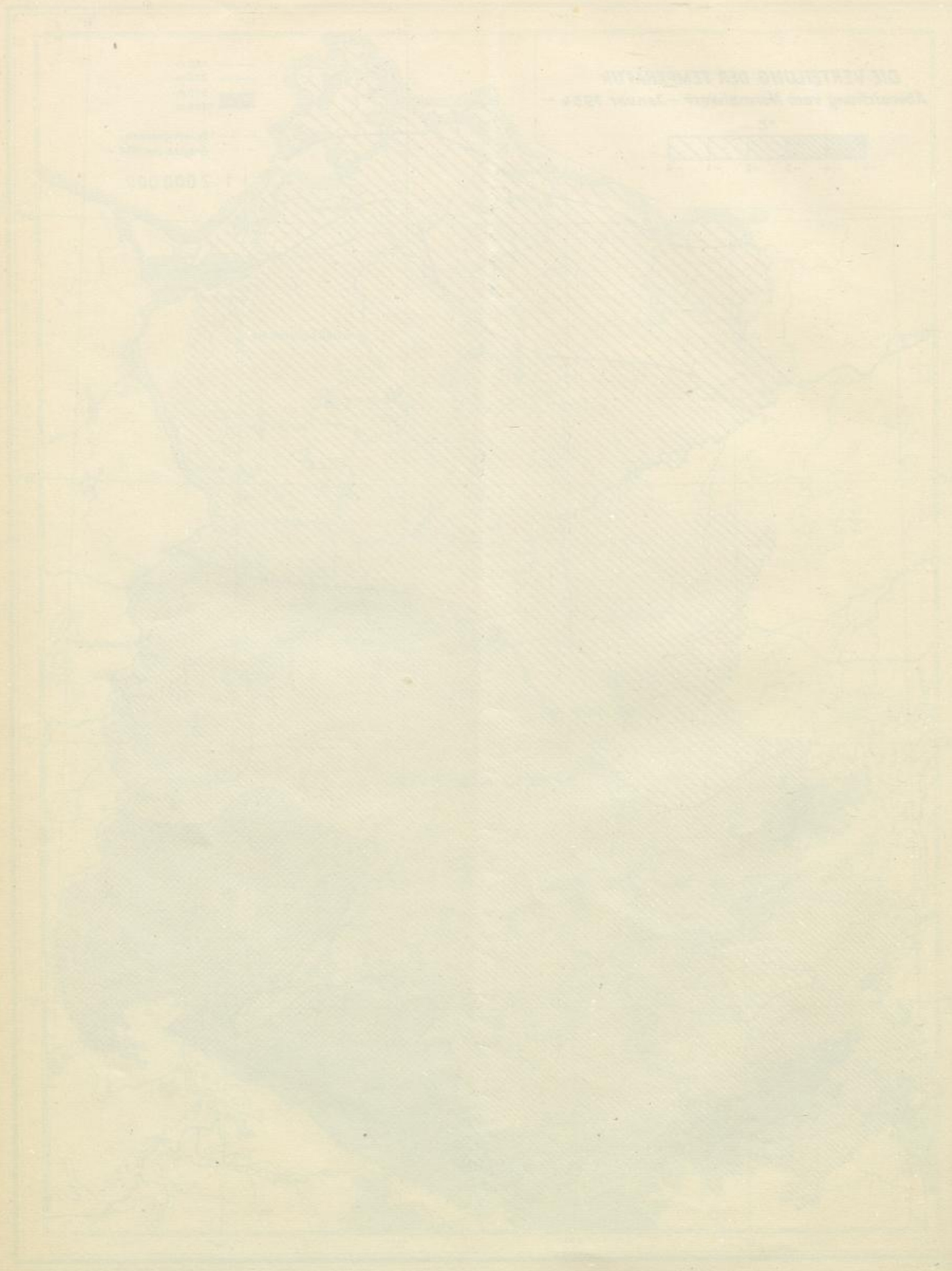


5000000



DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR **Abweichung vom Normalwert — Januar 1954 —**

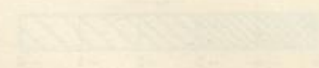




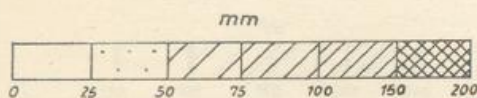
1:100,000

DER VERBUND DER VERBUNDENEN

Verband der Verbundenen - Januar 1999



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE **Monatssummen - Januar 1954 -**

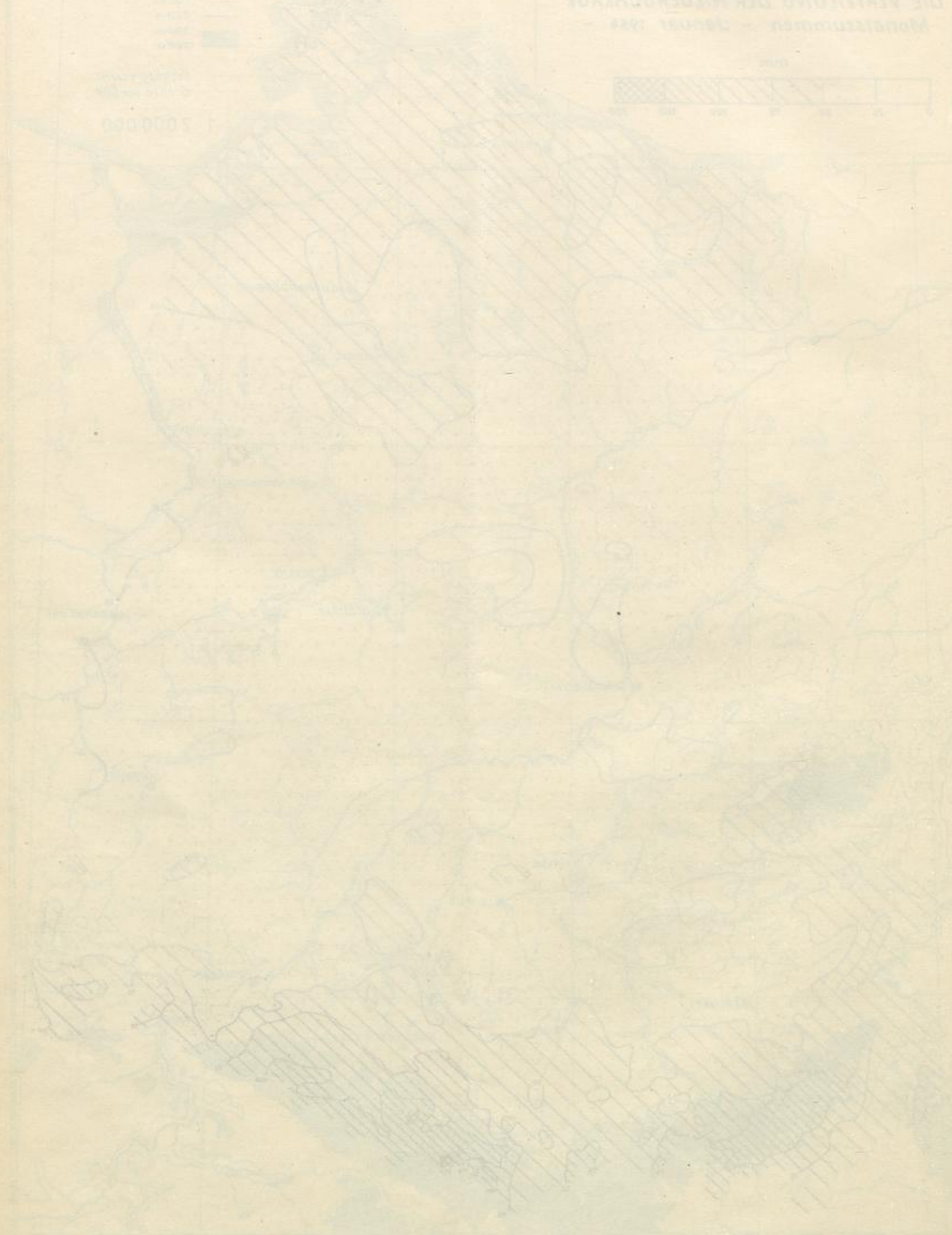


1:2 000 000

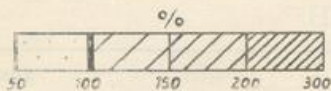


DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen - Januar 1922

1:500,000

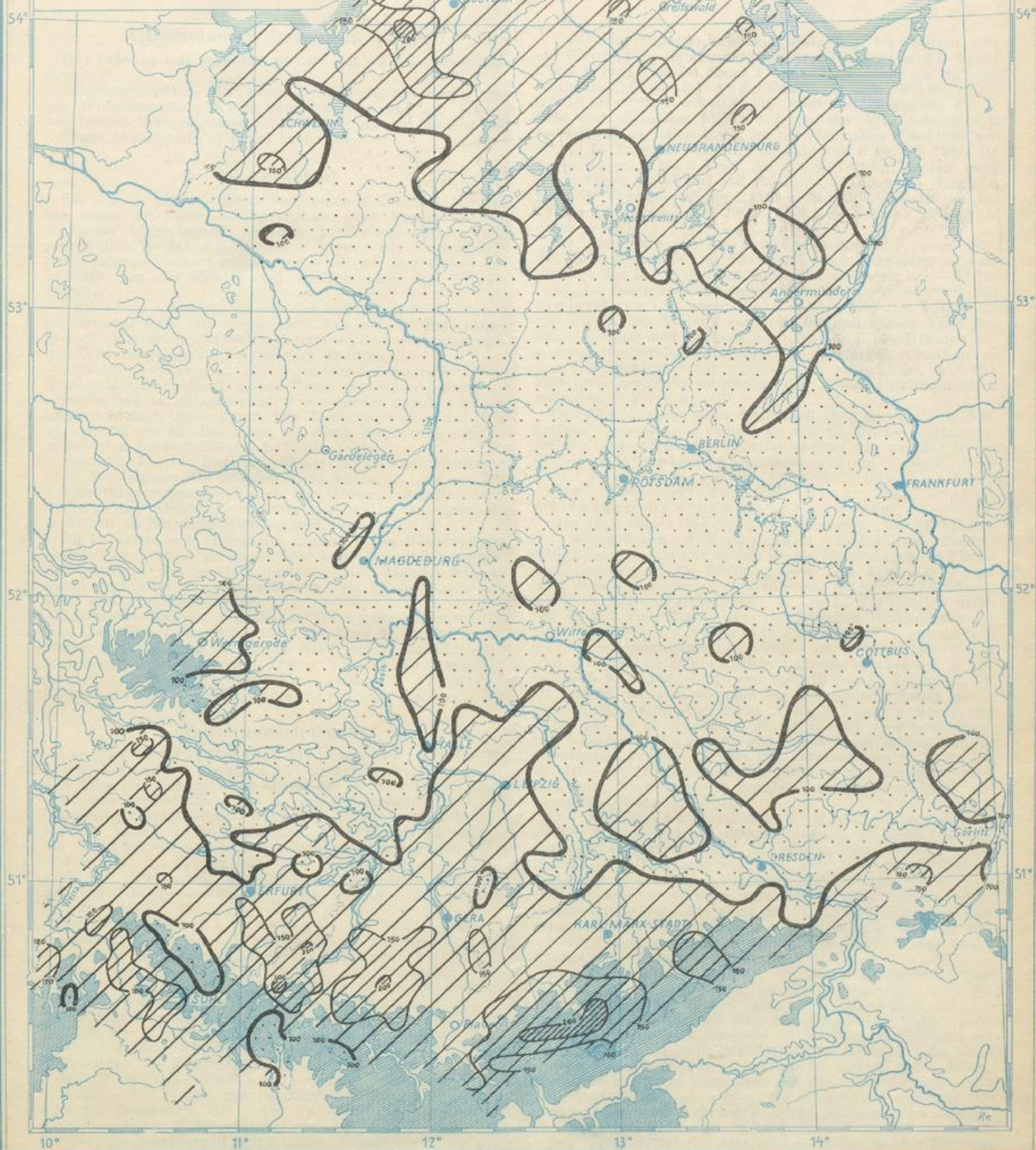


DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE in % des Normalwertes - Januar 1954 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Grenze der DDR

1 : 2 000 000



Die Verteilung der Niederschläge
in % des Normalwertes - Januar 1924



1:500,000

Vergrößerung:
1:500,000

Normalwert:
100 mm

